

Rad-Anzeiger

Nr. 2/2013



- Radeln mit kleinen Kindern
- „Balkan“: Neues von der Strecke
- Viele Radtouren zum Mitmachen
- Fotowettbewerb des ADFC



**BAHNHOF
APOTHEKE**



**BÜRRIGER
APOTHEKE**



**IHRE GESUNDHEITSPARTNER IN LEVERKUSEN
FÜR BÜRRIG UND KÜPPERSTEG**

**Venenfachcenter
Inkontinenz-Hilfen und Reha-Care
Zentrum für Reisemedizin (crm.de)
Homöopathie
Ernährungsberatung
Große Salben- und Rezepturherstellung
Partner für Arbeitsmediziner
Anti-Flussäure-Gel für Industriekunden**

**Vitalstoff-Apotheke
Orthomolekulare Medizin
Zentrum für Reisemedizin (crm.de)
Inkontinenz-Hilfen und Reha-Care
Sportbandagen
Ernährungsberatung**

BAHNHOF APOTHEKE

Küppersteger Str. 34
51373 Leverkusen

Tel 0214/66 17 0
team@bahnhofapo-lev.de



www.gesundesleverkussen.de

BÜRRIGER APOTHEKE

Von-Ketteler-Str. 34
51371 Leverkusen

Tel 0214/65 888
team@buerriger-apo.de

Liebe Leserin, lieber Leser!

„Vorsicht an der Bahnsteigkante! Der Zug fährt heute mit offenen Türen ab...“ Auf dem Titelbild sehen Sie Toni Winterhoff aus Burscheid, bei dem noch nicht klar ist, ob er lieber Radfahren will, oder ob er lieber Schaffner oder gar Lokführer werden möchte. Am liebsten wahrscheinlich alles auf einmal. Das Bild ist eines der prämierten Bilder des Fotowettbewerbs, zu dem wir im Frühjahr dieses Jahres aufgerufen haben. Wir haben uns entschlossen, alle Siegerfotos auf unserer Internetseite zu veröffentlichen. Ebenfalls prämiert wurde das Bild der kleinen Prinzessin mit dem „Zicke-T-Shirt“ auf Seite 5. Die zwei hoffnungsvollen Nachwuchsradler, die noch einige Zeit brauchen werden, um im richtigen Straßenverkehr mitmischen zu können, haben uns dazu bewogen, in dieser Ausgabe über das Radfahren von und mit kleinen Kindern nachzudenken. Auf der Internetseite Kinderfahrradladen.de finden Sie weitere interessante Informationen zu diesem Thema.

Wir wollen nicht versäumen, uns über das schlechte Wetter des Frühlings zu beschweren. Es hat ein paar Fahrten ausfallen lassen. Die Teilnehmer einer Mehrtagestour mussten über mehrere Stunden langsam aufgetaut werden. Eine Mehrtagestour nach Mitteldeutschland (Lutherradweg) musste wegen der Hochwasserkatastrophe komplett abgesagt werden.

Bei dieser Gelegenheit nochmals der Hinweis: Wir sind keine Reiseveranstalter, sondern Privatleute, die in ihrer Freizeit Fahrten organisieren und auch möglichst daran Spaß haben wollen. Insbesondere die Mehrtagestouren mit Zimmeranmietung in mehreren Gasthöfen und Anfahrten mit der Bahn sind sehr zeitaufwendig in der Planung. Ein paar unvorhergesehene Änderungen, wie ein fehlendes Zimmer oder ein ausgefallener Anschlusszug, sind nichts für schwache Nerven.

Nerven gelassen haben auch viele bei dem Dauerbrenner Balkantrasse, aber es hat sich gelohnt. Durch hunderte Arbeitsstunden der freiwilligen Helfer wurden viele Arbeitsfreundschaften begründet. Ob an der singenden Säge, oder als (Holz-)Hochstapler – zusammen arbeiten macht Spaß. Den aktuellen Stand der Dinge erfahren Sie auf Seite 9.

Eines der außergewöhnlichsten Bauwerke Europas steht zurzeit in Leverkusen. So groß, dass es kaum auf ein Foto passt: Die Campusbrücke in Opladen. Ob sie nun schön ist oder nicht, überlassen wir der Kommission für angewandte Brückenästhetik. Auf jeden Fall stellt sie eine alte Verbindung wieder her, die seit Jahren vermisst wurde, nachdem die alte Verbindung (von der Wilhelmstraße zum Ausbesserungswerk Opladen) dem Rost zum Opfer gefallen war.

Die neue Bahnstadt nimmt langsam Formen an. Es gibt neue Straßen, die auch für Radfahrer interessant sind, da man nun Abkürzungen fahren kann, die es zuvor nicht gegeben hat. Unser Tipp: Liebe Rentner, nehmen Sie ihre Enkelkinder mit und fahren Sie auf diese große Baustelle, solange sie noch da ist. Erleben sie mit den Kleinen ein Stück Stadtgeschichte. Und erzählen Sie uns nicht, dass Sie nicht gerne Baggerfahrer wären. Die Redaktion glaubt Ihnen kein Wort.

Der ADFC Leverkusen und Toni wünschen Ihnen allzeit freie und sichere Fahrt!

Für die Redaktion

Arno Groll

INHALT

Neues von der Balkantrasse



Von Usedom bis Danzig



Radtour ins untere Wuppertal



Vorwort 1

Radeln mit kleinen Kірrdern 5

Vor Ort

Balkantrasse: Neues von der Strecke 9

Jürgen Wasse

Rad-Anzeiger-Team
braucht Verstärkung 13

Plus-Minus:

Radfahren in Leverkusen 15

Radweg Rennbaumstraße 18

Fotowettbewerb des ADFC 21

Die Campusbrücke in Opladen 22

Aktion

„Mit dem Rad zur Arbeit“ 24

Tourenvorschlag

Obenrüdener und andere Kotten 25

Manfred George

Tourenberichte

Von Usedom nach Danzig 28

Harald Nitschke

Der Kamp-Thaya-March-Radweg 48

Reinhard Schulte



ADFC aktiv

Tourenangebote zum Mitmachen

Tagestouren	33
Mehrtagestouren	41
Regelmäßige Touren	42
Touren der Fahrradfreunde Leverkusen	42
Regelmäßige Treffs	43

Terminkalender

45

Glosse

Die schwarze Mamba der Landstraße	47
<i>Arno Groll</i>	

Aus der Region

pfarr Rad! – Kirche auf neuen Wegen	52
Romanisch in Köln	53
Übersichtskarte Panorama-Radwege	54

ADFC-Beitrittsformular	55
------------------------	----

Ansprechpartner, Adressen	56
Bildnachweis	56
Inserenten	56

Klima schützen – auf höchstem ökologischen Standard

avea
Ihr kommunaler Partner

Die AVEA ist heute mehr als ein reines Entsorgungsunternehmen. Unsere Investitionen in innovative Technik sorgen für eine klimaschonende Ressourcennutzung bis hin zur Erzeugung neuer Energien.



**Besser entsorgen –
für unsere Umwelt!**



Mehr Infos unter der Servicenummer **0214 8668-668**
oder unter **www.avea.de**

Radeln mit kleinen Kindern



Ein unerschöpfliches Thema, bei dem jeder mitreden kann, auch wenn man keine Kinder hat. Wahrscheinlich gibt es so viele unterschiedliche Meinungen, wie zur Schulpolitik. Wenn es um Kinder geht und darum, wie man es richtig macht, schlagen manchmal die Wogen hoch. Wie führt man Kinder an das Radfahren heran? Dazu zwei Beobachtungen, und zwar von Arno Groll und aus: kinderfahradladen.de/strassenverkehr:_:91.html.

Vor einiger Zeit fuhren wir auf dem Rheinadweg Richtung Koblenz. An einer engeren Stelle näherten wir uns von hinten kommend einem Vater mit seinem etwa vierjährigen Sohn, der vor ihm auf seinem Kinderrad fuhr.

Der Junge fuhr noch nicht besonders sicher, und von daher hielten wir uns zurück und warteten auf eine breitere Stelle, um überho-

len zu können. Der Sohn wurde von dem Vater ständig ermahnt, sich richtig zu verhalten, denn auch die entgegen kommenden Radfahrer hatten ihre Mühe mit dem Jungen, der immer wieder in den Gegenverkehr driftete. Schließlich hat keiner Lust, ein paar Meter tiefer im Rhein zu liegen.

„Rechts fahren!“

Bei jeder Anweisung des Vaters: „Rechts fahren!“ drehte sich der Kleine zum Vater um, fuhr wieder aus der Spur und damit noch chaotischer. Nach einiger Zeit endete seine Fahrt ganz rechts, frontal an einer Mülltonne. Zum Glück ohne größerer Verletzung.

Für den heulenden Sohn und den tröstenden Vater war nun erst einmal Pause angesagt. Die fröhlich schwatzende Mutter, die mit einer Freundin in etlicher Entfernung vorneweg fuhr, hatte überhaupt nicht bemerkt, dass ihr Sohn den Ausflug – zumindest vorübergehend – beendet hatte.

Die wenigsten Kinder in diesem Alter verstehen die Anweisungen in einer Gefahrensituation. Sie fahren in die Richtung, in die sie schauen. Besser ist es, im „Paket“ zu fahren: Einer fährt vor dem Kind und das Kind kann sich daran orientieren. Ein weiterer Erwachsener hat dann von hinten die Kontrolle, aber nicht mehr den Stress.

Eine andere Beobachtung: Eine Mutter fährt mit ihrem Kind zum Kindergarten. Sie mit dem Rad auf der Straße, das Kind auf dem Fußgängerweg, zwischen ihnen parkende Autos. Es ist noch dunkel.

Das einzige, was man ab und zu von der Fahrbahn aus sieht, ist das kleine rote Fähnchen eines Kinderrads, das immer schön wippt, wenn das Kind eine abgesenkte Garagenausfahrt passiert.

„Schuhe-auf-dem-Boden-Bremse“

Die Mutter bemüht sich redlich, das Kind zu kontrollieren, aber schon dies ist ihr aufgrund der Situation nicht möglich, geschweige denn, dass sie irgendeinen Einfluss auf eine plötzlich auftretende Gefahrensituation nehmen könnte. Ein Fußgänger tritt ahnungslos aus einem Hauseingang. Das Kind bekommt gerade noch die Kurve und übt die „Schuhe-auf-dem-Boden-Bremse“. Großes Hallo! – Gerade noch einmal gut gegangen.

Dann eine Querstraße. Das Kind muss absteigen, kann ja nicht den hohen Bordstein herunter oder hochfahren. Nun soll es auf den nicht unerheblichen, morgendlichen Verkehr achten. Geparkte Autos nehmen dem Kind die Sicht.

Ein paar Meter weiter davon entfernt, versucht die Mutter das Kind über die Straße zu lotsen. Das Kind hat Stress und entscheidet sich, unvermittelt mit dem Rädchen über die Straße zu laufen. Die permanenten Gefahrenquellen sind so auffällig, dass man sich als Eltern fra-



gen muss, ob man dieses Risiko für sein Kind und Andere eingehen will. *Arno Groll*

Kinder können Gefahren des Straßenverkehrs nicht abschätzen

Fähigkeiten müssen erst erlernt werden! Manchmal ist es zum Haare raufen: Kinder reagieren im Straßenverkehr häufig völlig irrational und oft unverständlich für Erwachsene. Was für uns aufgrund jahrelanger Erfahrung selbstverständlich ist, müssen Kinder erst erlernen und lassen sich dabei allzu gern ablenken. Kinder möchten auch auf der Straße immer in Bewegung sein und haben es schwer, sich über längere Zeit im Straßenverkehr „defensiv“ oder „zurückhaltend“ zu verhalten. Wir Eltern sollten diese Verhaltensunterschiede kennen, um unsere Kinder entsprechend einschätzen und richtig reagieren zu können.

Als Fußgänger können Kinder frühestens mit zehn Jahren den Anforderungen des Straßenverkehrs vollauf gewachsen sein. Bis zu diesem Alter ist ihr Sehvermögen, ist ihre Fähigkeit zur Ortung von Geräuschen und ihre Motorik noch nicht ausreichend ausgebildet. Als Fahrradfahrer sollten sie sogar erst mit 14 Jahren eigenständig am Verkehr teilnehmen.

Was Kinder im Straßenverkehr sehen

Kinder können wegen ihrer geringeren Größe die Straße nicht so überblicken wie Erwachsene. Ihr Blickwinkel ist sehr viel kleiner und häufig sind es parkende Autos, die ihnen die Sicht komplett versperren. Außerdem können sie während der Grundschulzeit – bis zum zehnten Lebensjahr – Entfernung und Geschwindigkeit sich nähernder Fahrzeuge nicht richtig einschätzen.

Von einem acht Jahre alten Kind kann und darf noch keine verlässliche Links-Rechts-Wahrnehmung verlangt werden. Untersuchungen aus der Praxis haben gezeigt, dass nur gut die Hälfte der Erstklässler erst nach links und dann nach rechts schauen, bevor sie die Straße über-

queren. Auch wenn fast alle Kinder von dieser Regel wussten oder wissen – die konkrete Umsetzung ist in diesem Alter nicht sicher gestellt. Wichtig zu wissen: Damit Kinder verlässlich und auch wahrnehmungsoffen nach rechts und links schauen, müssen sie unbedingt stehen bleiben. Denn beim Laufen – auch über die Straße – haben sie (wahrnehmungstechnisch) nur den Blick nach vorn und in Laufrichtung.

Was Kinder im Straßenverkehr hören

Bis Kinder das Alter von sechs Jahren erreicht haben, ist es ihnen nur eingeschränkt möglich, Geräusche richtig einzuordnen, ihre Herkunft zu orten und wichtige von unwichtigen zu trennen. Noch dazu überfordert die Vielzahl der unterschiedlichen akustischen Reize im Straßenverkehr (zudem gepaart mit den optischen Eindrücken) die Kinder vollkommen. Sie sind fast permanent abgelenkt und reagieren verständlicherweise „kopflös“.

Wie Kinder sich im Straßenverkehr bewegen



Kleinere Kinder bis zum Alter von sechs Jahren haben meist einen ungezügelteren Bewegungsdrang. Sie können noch nicht wirklich unterscheiden zwischen Garten und Parkplatz, zwischen Bürgersteig und Straße. Sie laufen und springen wie immer und reagieren auf äußere Einflüsse

spontan: Dadurch wird ihr Verhalten für andere Verkehrsteilnehmer unberechenbar. Kleinere Kinder können eine einmal begonnene Handlung nicht abrupt unterbrechen. Laufen sie einem Ball hinterher, können sie nicht plötzlich anhalten, wenn der Ball auf die Straße rollt.

Was Kinder im Straßenverkehr denken

Kinder denken und handeln „ich-bezogen“! Das bedeutet, dass sie meinen, dass alles, was sie im Straßenverkehr sehen und erkennen, auch die anderen Verkehrsteilnehmer sehen und erkennen. Es ist ihnen bis zum Alter von etwa acht Jahren unbegreiflich, dass ein Auto einen Bremsweg benötigt, um zum Stehen zu kommen. Schließlich vermögen sie selbst es ja auch (fast) sofort stehen zu bleiben. Erst mit etwa acht oder neun Jahren erlernen die Kinder die Fähigkeit, sich auch in Perspektiven von anderen Personen hineinversetzen zu können.



Wie Kinder im Straßenverkehr handeln

Kleinere Kinder sind noch nicht in der Lage zwei oder mehr Handlungen gleichzeitig zu koordinieren. Wird ihre Aufmerksamkeit durch andere Kinder, durch Tiere oder Spiele gebunden, so ist für die Konzentration auf den Straßenverkehr kein Platz mehr. Ein wirkliches Gefahrenbewusstsein entwickelt sich erst sehr viel später. Frühestens mit zehn Jahren haben Kinder die Fähigkeit entwickelt, auch vorausschauend handeln zu können. Aber erst mit 14 Jahren ist ihre Aufmerksamkeit und Konzentrationsfähigkeit so weit entwickelt, dass sie sich auf zwei Dinge gleichzeitig konzentrieren können. Zweiter Teil [aus: http://www.kinderfahrradladen.de/strassenverkehr:_:91.html](http://www.kinderfahrradladen.de/strassenverkehr:_:91.html).

JE EINFACHER DAS GELD,
DESTO EINFACHER DIE WELT.



Das Sparkassen-Girokonto: das Konto, das einfach alles kann.

16 000 Geschäftsstellen, 25 000 kostenfreie Geldautomaten und
viele Service-Extras wie Mobile-Banking der neuesten Generation.*

 Sparkasse
Leverkusen

Keine Umstände: Das Sparkassen-Girokonto bietet die meisten Geldautomaten in Deutschland, erstklassige Beratung und komfortables Mobile-Banking. Und mit der SparkassenCard mit girogo zahlen Sie bei teilnehmenden Händlern ganz einfach kontaktlos – quasi im Vorbeigehen. Mehr Infos in Ihrer Geschäftsstelle oder unter www.sparkasse-lev.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse Leverkusen.**

* Jeweils Gesamtzahl bezogen auf die Sparkassen-Finanzgruppe. Buchungsentgelte bleiben unberührt.

Balkantrasse: Neues von der Strecke

Von Jürgen Wasse

Das Projekt des Rad- und Wanderwegs auf der Balkantrasse ist – das lässt sich jetzt schon behaupten – durch nichts und niemanden mehr aufzuhalten. Die Fördermittel des Landes für den Ausbau der alten Bahnstrecke in Leverkusen sind „im Pott“. Landesregierung und Bezirksregierung hoben sogar den Fördersatz von 75 auf 80 Prozent an – in Anerkennung der bewundernswerten Leistung des „Fördervereins Balkantrasse Leverkusen“.

Bei kalkulierten Gesamtkosten von rund 1,9 Millionen Euro ergibt sich so immerhin eine Summe von gut 90 000 Euro, die dem Verein „erlassen“ wird, die er also nicht noch über zusätzliche Spenden aufbringen muss. Damit können sich die Aktiven nun den zwei wichtigsten Aufgaben der Zukunft zuwenden:

- der Planung und dem eigentlichen Bau des Radwegs samt Anbindungen und
- dem Anwerben neuer Mitglieder und Sammeln weiterer Spenden, um alle so genannten nicht förderfähigen Ausgaben abdecken zu können.

So soll es in Zukunft nicht mehr aussehen.

Die „Möblierung“ erfolgt mit Eigenmitteln des Vereins

Gerade zum letztgenannten Punkt sei daran erinnert, dass sowohl alle Kostensteigerungen als auch die „Möblierung“ der Trasse voll aus Eigenmitteln des Vereins bezahlt werden müssen. Ein bis vor kurzem nicht vorhersehbarer Posten, der denn auch nicht in die Gesamtkalkulation eingeflossen ist, betrifft das Fehlen des Schotters unter den früheren Gleisen auf mehreren hundert Metern. Allein die Kosten für die Beschaffung des für den Unterbau notwendigen Schotters belaufen sich auf voraussichtlich rund 25 000 Euro.

Was die so genannte Möblierung betrifft, handelt es sich um Einrichtungen, die das (Rad-)Wandern auf der Trasse erst so richtig erholbar machen: beispielsweise Ruhebänke und Rastplätze fürs Picknick. Gedacht ist auch an den Bau eines Kinderspielplatzes und einer Einrichtung, die spezielle (Freiluft-)Turn- und Gymnastikgeräte für Senioren anbietet. All das und einiges mehr muss





Gemeinsam arbeiten.

der Verein auf eigene Kosten herrichten – und hofft dabei natürlich weiterhin auf großzügige Spender.

unterschreiben musste, um überhaupt die Genehmigung aus Politik und Verwaltung zu bekommen, den Radweg verwirklichen zu „dürfen“.

Das Grundkapital sind die Mitgliedsbeiträge

Vor allem aber benötigt der Verein auch ein Grundkapital aus Mitgliedereinnahmen und nochmals weiteren Spenden, um die spätere Unterhaltung des Radwegs zu sichern.

Denn auch hier sei daran erinnert, dass der Förderverein einen umfassenden Unterhaltungsvertrag, laufend über zwanzig Jahre(!)

HIRO BIKE ^{GmbH}

Die freundlichen Profis.....



VELOVILLE

KEVY'S BICYCLES



HIRO BIKE GmbH
Alsenstr. 1a / Ecke Bismarckstr.
51373 Leverkusen
Tel. 0214 - 2060441
Fax. 0214 - 2060443

www.hirobike-lev.de
info@hirobike-lev.de

Die Strecke wird wurzeltief gerodet, und der Schotter wird gebrochen

Inzwischen sind die Vorarbeiten und Planungen für den späteren Ausbau schon weit gediehen. So konnten im Rahmen des behördlich genehmigten „vorzeitigen Baubeginns“ bereits notwendige Leistungsverzeichnisse erstellt und erste Ausschreibungen auf den Weg gebracht werden. Als erstes wird die rund 5,5 Kilometer lange Strecke gründlich, das heißt wurzeltief gerodet, später wird der Schotter gebrochen, mit Feinmaterial versetzt und verdichtet.

Kostenbrocken: Die Brücken

Ein gehöriger „Brocken“ im Kostenblock ist auch die Sanierung der Brücken. Noch im Laufe dieses Sommers soll die Brücke Romberg saniert werden; sie ist die einzige, für deren Verkehrssicherheit die Stadt zuständig ist. Dazu wird, um den Radweg ebenerdig

durchführen zu können, unter der Brücke eine Art Tunnelröhre eingebaut, der Brückenkörper danach mit Böschungen abgestützt.



Einweihung vielleicht schon im Frühjahr 2014

Wenn alles weiterhin nach Plan verläuft – und davon gehen die Vereinsaktiven aus, nachdem sie in den vergangenen Jahren Schritt für Schritt jede Hürde genommen haben –, könnte bereits im Herbst mit dem eigentlichen Bau und der Asphaltierung der Trasse begonnen und im Frühjahr nächsten Jahres die Einweihung des Teilstücks gefeiert werden.



Optik Martin

Sportoptik - Kontaktlinsen - Sehtest - individuelle Beratung - Brillenservice

Sportbrillen auch in Ihrer Glasstärke

Augenoptikermeister Uwe Martin, staatlich geprüfter Augenoptiker

Öffnungszeiten:

Mo - Fr 9.00 - 13.00 Uhr, 14.00 - 18.30 Uhr

Sa. 9.00 - 13.00 Uhr

Lützenkirchener Straße 412

51381 Leverkusen

Telefon: 02171 / 5 16 80

Fax: 02171 / 76 86 71

info@optik-martin.net www.optik-martin.net



AOK
Die Gesundheitskasse.

GESUNDHEIT **IN BESTEN HÄNDEN**

Ob Vorsorge, Fitness oder Ernährung –
die AOK Rheinland/Hamburg bietet Ihnen die richtige
Plattform für alle Gesundheitsfragen.

Weitere Informationen unter www.aok.de/rh

Wer hilft?

Rad-Anzeiger-Team braucht Verstärkung!



Seit mehr als zehn Jahren gibt der ADFC Leverkusen e.V. den „Rad-Anzeiger“ heraus, eine in Leverkusen und über die Stadtgrenzen hinaus stark beachtete Fahrradzeitschrift, die neben allen Vereinsinformationen und Vereinstermine auch handfeste und engagierte Artikel zur (Rad-) Verkehrspolitik bietet.

Die Anforderungen an die Redaktion zur Erstellung dieser Zeitschrift sind stetig gewachsen. Deswegen wird auch immer wieder dringend nach personeller Unterstützung (und Verjüngung) gesucht. Wir sind ein eingespieltes Redaktionssteam, das dennoch offen ist für neue Leute und Ideen.

Der erste Teil der Redaktionsarbeit ist die Themenauswahl, das Artikelschreiben, das Erstellen von geeigneten Fotos und das Redigieren von Texten.

Der zweite Teil der Redaktionsarbeit ist die Erstellung des Umbruchplans, die Auswahl und das Übertragen der redigierten Artikel in den bestehenden Satzspiegel, das Einfügen und der Zuschnitt der Fotos, das

Platzieren der Anzeigen sowie die Korrektur, die Drucklegung, die Übergabe und die Zusammenarbeit mit der Druckerei.

Für diesen zweiten Teil wird jetzt kurzfristig am dringendsten jemand gesucht, der diese Aufgaben eigenverantwortlich übernehmen kann. Die erforderliche Software wird vom ADFC Leverkusen zur Verfügung gestellt. Hilfestellung beim Einarbeiten wird selbstverständlich geboten.

Der Rad-Anzeiger erscheint zweimal pro Jahr im Umfang bis zu 70 Seiten. Bis auf den Druck werden alle Arbeiten ehrenamtlich geleistet. Wer den beschriebenen zweiten Teil der Heferstellung übernehmen möchte oder teilweise daran mitarbeiten möchte, melde sich bitte bei Heinz Boden, Telefon 0214 61308 oder heinz.boden@adfc-lev.de.

Darüber hinaus kann sich auch jeder, der selbst gerne schreibt oder fotografiert, der Texte redigieren kann und oder Spaß daran hat, am PC eine ansprechende Zeitschrift zu gestalten, und Teile aus dem umfangreichen Arbeitsgebiet übernehmen möchte, bei Heinz Boden melden.



„WASSER – WÄRME – DAMPF“ zum „all-inclusive-Preis“ bei unbegrenzter Badezeit

Direkt an Panorama-Radweg-Balkantrasse gelegen.



Besuchen Sie das Burscheider Bad!

Jetzt noch attraktiver durch großen
Therapiebereich:

- finnische Textilsauna (90 °C)
- Heiß-kalt-Becken für Hydrotherapie
- 2 große Dampfbäder (48 °C)
- Kneipp-Gang (6 – 14 °C)
- Solebecken
- Erlebnisbecken

Außerdem:

- Schwimmen in kristallklarem Wasser
- 2 Cafeterias mit wechselndem Mittagstisch
- kostenlose Wassergymnastik
(Mo. u. Do. 18.00 Uhr, Di. u. Fr. 11.00 Uhr)

Burscheider Bad, Im Hagen 9, 51399 Burscheid
www.burscheider-bad.de
Telefon 0 21 74 - 78 78 70

BAD GEÖFFNET

montags:

14.00 bis 21.30 Uhr
(Einlass bis 20.45 Uhr)

dienstags bis freitags:

7.00 bis 21.30 Uhr
(Einlass bis 20.45 Uhr)

samstags, sonntags

und feiertags:

8.00 bis 19.00 Uhr
(Einlass bis 18.00 Uhr)

CAFETERIA GEÖFFNET

montags:

14.00 bis 21.00 Uhr
Küche bis 20.45 Uhr

dienstags bis freitags:

9.00 bis 21.00 Uhr
Küche bis 20.45 Uhr

samstags, sonntags

und feiertags:

9.00 bis 18.30 Uhr

EINTRITTSPREISE

(unbegrenzte Badezeit)

Erwachsene:

Einzelkarte 7,00 €

10er-Karte 63,00 €

Abendkarte 5,00 €

(ab 19.00 Uhr)

Jugendliche:

(unter 18 Jahren)

Einzelkarte 4,50 €

10er-Karte 38,00 €

Kinder unter 6 Jahren

in Begleitung eines
Erwachsenen kostenlos.



**Burscheider
Bad**

Ab Frühjahr 2013 mit E-Bike-Tankstelle!

Plus – Minus: Radfahren in Leverkusen

Minus

Überquert man in Alkenrath die Alkenrather Straße an der Fußgängerampel und möchte Richtung Gezelinkapelle gehen oder fahren,



muss man sich als Fußgänger links halten und zu dem Ladenlokal hochgehen. Radfahrer fahren geradeaus und benutzen den Radweg. Nach etwa 50 Metern kommen beide

– Fußweg und Radweg – jedoch wieder zusammen. Hier fehlt das Hinweisschild 240 „Gemeinsamer Rad- und Fussweg“. Radfahrer denken, sie fahren weiter auf einem Radweg, und Fussgänger glauben sich weiter auf dem Fussweg. Dies führt zu Konflikten, weil jeder Teilnehmer sich auf seinem Weg zu befinden glaubt. Für die Gegenrichtung ist die Beschilderung korrekt. *hn*



Plus



Der Rheinradweg in Hitdorf zwischen Wertstraße und Heerweg ist ein Zweirichtungsradweg, der nicht besonders breit ist und auch von Fußgängern und Hundehaltern gerne genutzt wird. Immerhin hat man jetzt den Weg so weit von Pflanzen und der nachrutschenden Böschung befreit, so dass

die gesamte Breite des Weges wieder genutzt werden kann. Wir wünschen uns eine regelmäßige Reinigung. *mak*

Plus und Minus



Hitdorf, Radweg am Mazda-Gelände. Nahezu vollständig ist die Hecke weit weg vom Zaun um das Mazda-Gelände in Hitdorf. Aber genau dort, wo eine Sichtbeziehung zu einem einmündenden Weg wünschenswert wäre, wächst die Hecke direkt am Zaun. Leider machen die grün lackierten Pfosten das Erkennen des Weges auch nicht leichter. *mak*

Plus

Bürrig. Die Gemeinde hat an der Nordseite der Pfarrkirche Sankt Stephanus Fahrradständer aufgestellt, die sehr gut angenom-



men werden. Das Überwinden der zwei Stufen wird bald durch eine Rampe erleichtert.

Weitere Fahrradständer sind am historischen (romanischen) Südturm geplant. *mg*



Parkplätze direkt vor dem Geschäft



Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 10.00 - 19.00 Uhr
Samstag 10.00 - 16.00 Uhr

Telefon: 0214 77910
www.fahrradmarkt-leverkusen.de

Minus



Kreisverkehr Ludwig-Erhard-Platz, Wiesdorf. Bei der Gestaltung vor einigen Jahren hat man Radfahrer und Fußgänger aus dem Kreisverkehr verbannt. An jeder Straßeneinmündung steht auf den Radwegen das Schild „Vorfahrt gewähren!“ Wir möchten nochmals darauf aufmerksam machen, dass Radfahrer, die den Kreisverkehr umrunden müssen, im



Wir stehen für Leverkusen



Bürgermeister Friedrich Busch



Vorsitzende der Ratsfraktion
Dr. Monika Ballin-Meyer-Ahrens



Für LEV in den Bundestag:
Dr. Guido Fischer
Kreisvorsitzender

- Schuldenabbau
- ausreichende KiTa-Plätze
- gutes Schulangebot
- Soziale Gerechtigkeit und Fairness
- Transparenz und Verlässlichkeit
- Dialog mit den Menschen
- das ist bürgerfreundliche Politik!

Ihre FDP-Leverkusen

Kontakt: 0214-48579
info@fdp-lev.de

Extremfall bis zu siebenmal Vorfahrt gewähren müssen.

Minus

Radwegauffahrt Hitdorfer Straße in Höhe Oststraße. Diese Auffahrt ist sehr gefährlich, weil der Bordstein in Höhe des Radwegschildes nicht abgesenkt ist. Wegen der Höhe der Kante kann das vor allem bei Dunkelheit zu schweren Stürzen führen. Man könnte das Radwegschild 15 Meter vorversetzen und den erhöhten Bordstein weiß markieren.

Radweg Rennbaumstraße

Im März 2013 wurde von einer Verkehrskommission entschieden, dass der Radweg auf der südlichen Rennbaumstraße (zwischen Rat-Deycks-Straße und Kreisverkehr) nur noch in einer Fahrtrichtung genutzt werden darf. Sicherlich ist das vertretbar aufgrund der mangelnden Breite des Radweges, aber es hat auch Konsequenzen:

Die etwa hundert Anwohner der südlichen Rennbaumstraße müssen nun (falls sie mit dem Rad fahren und nach Opladen wollen), erst einmal in die entgegengesetzte Richtung fahren, dann über den kompletten Kreisverkehr, um danach auf der Nordseite zur Rat-Deycks-Straße zu fahren. Es gibt also nur die Möglichkeit eines Umweges mit der nicht ungefährlichen Umrundung des Kreisverkehrs.

Sieben Übergänge

Es sind hier sieben(!) Übergänge, wenn man nicht verbotenerweise gegen die Fahrtrichtung fährt und ein Bußgeld riskiert. Oder aber man schiebt sein Fahrrad eine Zeitlang („es sind ja nur 300 Meter“), bis man am normalen Straßenverkehr wieder teilnehmen kann. Soweit erst einmal der Nachteil für die Anwohner. Sollten diese aber das „Angebot“ annehmen und über den Kreisverkehr nach Opladen fahren, dann wird der morgendliche Stau, aus Bergisch Neukirchen und Quettingen noch länger. Das ergibt sich schon dadurch, dass nun zusätzlich Radler, die vorher den Kreisverkehr nicht benutzt haben und eigentlich in die andere Richtung wollen, jetzt dort am Verkehr teilhaben.

Nur zwanzig Sekunden

Die Verlagerung des Radverkehrs Richtung Opladen auf die Nordseite der Rennbaumstraße verschärft aber noch ein anderes Problem: die Ampelüberquerung der Rat-Deycks-Straße. Im morgendlichen Berufsverkehr nimmt dies teilweise schon dramatische Züge an. Bisher ist man nicht bereit, die Ampelphase so zu gestalten, dass man in einem Zug die Straße Richtung Opladen überqueren kann. Dies wäre möglich, wenn man den Autofahrern, die zum Berliner Platz abbiegen, zwanzig Sekunden mehr Rot zumuten würde.

Die Verkehrsinsel ist viel zu klein

So quetschen sich Fußgänger und Radfahrer auf viel zu kleine Verkehrsinseln und müssen berechnete Angst haben, angefahren zu werden, wenn mal wieder ein Ortsfremder Autofahrer und Radfahrer überqueren die Rat-Deycks-Straße.





Der Schnee im Winter verrät, wie die Kurve gefahren wird: über die schraffierte Linie.

fahrer die Kurve nicht richtig nimmt, oder sie einfach nicht mehr auf die Insel passen. Was macht man in einem solchen Fall? Bei Rot wieder zurückgehen? Auslöser für die gesamte Aktion war ein verärgertes Autofahrer. Dieser hatte, vom Busbahnhof kommend, beim Abbiegen in die Rennbaumstraße die Vorfahrt der Radfahrer nicht beachtet, weil er in die falsche Richtung geschaut hatte (siehe hierzu den Artikel im Rad Anzeiger 1-2013). Um diese Situation ernsthaft zu verändern, müsste die Abbiegespur so zurückgebaut werden, dass man nicht mehr mit 50 Kilometern in der Stunde die Kurve schneiden kann.

Vorschlag zum Umbau wurde abgelehnt

Mit dem Radfahrverbot ist es hier nicht getan, die Unfallgefährdung besteht weiterhin für Fußgänger und für Rad fahrende Kinder. Ein Vorschlag zum Umbau wurde abgelehnt. Angeblich zu teuer. Das sieht der ADFC anders. Mit einfachen Mitteln wäre dies möglich, wie es schon an der Ecke Düsseldorf und Sandstraße praktiziert wurde, und es gab dort nicht dieses Gefährdungspotential. Mittlerweile wurde diese Ecke sogar aufwändig umgebaut. Auch wenn die Verkehrssituation in dem gesamten Bereich sehr kompliziert und die

Auflösung so ist, dass man nicht allen Verkehrsteilnehmern gerecht werden kann: Man kann es so ändern, dass mit kleinem Geld diese Kreuzung sicherer wird.

Statt also Autofahrer, Radfahrer und Fußgänger zu schützen, wurde hier der einfache Weg gewählt. Man verbietet das Radfahren, lässt die Gefährlichkeit der Kurve bestehen, lässt die Anwohner in die falsche Richtung fahren oder schieben und selbst das, was ohne Geld machbar wäre (die Ampel anders schalten), wurde zu Ungunsten des Fuß- und Radverkehrs gestaltet. Doppelminus für alle, die das entscheiden haben, obwohl man um diese Schwierigkeiten weiß oder es bzw. unschwer erkennen kann. *Arno Groll*

Drahtesel

**Gartenstr. 14
42799 Leichlingen
Tel. 02175 158319**

2 RAD



SHOP

**Fahrräder
Zubehör**

**Ersatzteile
Bekleidung**

Aktuelle Angebote unter
www.drahtesel-leichlingen.de

In Leverkusen-Küppersteg. Täglich frische Bio-Spitzenqualität.

Jeden Do. und Sa. auch auf dem Bauernmarkt in Schlebusch!
Jeden Freitag auch in Burscheid (direkt vor dem Bioladen Geschmack.Voll)



Müller
FEINE BIOKOST

Unsere Öffnungszeiten:

Mo. und Di.: 8 - 13 u. 15 - 18.30 Uhr

Mi.: 8 - 13 Uhr (Nachmittag geschlossen)

Do. und Fr.: 8 - 18.30 Uhr (durchgehend)

Sa.: 7.30 Uhr - 13.00 Uhr

bioladen 

Bioladen & Biometzgerei

Görresstraße 1 (In der Nähe der BayArena)

51373 Leverkusen · Tel: 0214 - 6 41 54

www.biofleischerei-mueller.de

www.mueller-bioladen.de

Fotowettbewerb des ADFC

Radfahren durch Stadt und Landschaft schafft ganz andere Sichtweisen auf unsere Umgebung als Verkehrsteilnehmer sie haben, die mit großer PS-Unterstützung sich fortbewegen. Dies erleben wir, die mit dem Rad unterwegs sind, immer wieder von Neuem.

Um diese „Aus- und Einblicke“ mal für andere sichtbar zu machen, hat der ADFC Leverkusen Anfang des Jahres 2013 einen Fotowettbewerb ausgeschrieben zum Thema „Radfahren in Leverkusen“. Als Motiv konnten Leverkusener Sehenswürdigkeiten, Eindrücke aus der Natur oder persönliche Bezüge zum Fahrrad gewählt werden. Den Ideen waren keine Grenzen gesetzt. Einzige Voraussetzung war, dass die Bilder auf dem Stadtgebiet Leverkusens entstanden sein mussten.

Insgesamt wurden 49 Bilder von 15 Teilnehmer eingeschickt. Aus diesen wurden von ei-



ner dreiköpfigen Jury, bestehend aus Dagmar Faust, Harald Nitschke und Heinz Boden, zehn Siegerfotos von neun Einsendern ermittelt. Für diese gab es dann Preise, von Leverkusener Fahrradhändlern, dem Sportpark Leverkusen, der AOK Leverkusen und dem ADFC Leverkusen zur Verfügung gestellt. Die Preisverleihung fand Ende April 2013 im Rahmen der Lesung „Ich fahr' so gerne Rad...“ in Schlebusch statt. Die Siegerfotos können im Internet unter www.adfc-lev.de angesehen werden.

Gewonnen haben: Christiane Winterhoff, Dieter Rockser, Gerti Völker, Günter Etzler, Hannelore Hilgenfeldt, Horst Radon, Karin Menzel, Melissa Dedy und Theo Salzburger. Weitere Teilnehmer waren: Axel Fischer, Bettina Dedy, Christina Wilms, David Seehausen, Eckehard Bardeli und Guido Werner. *hb*

Hafenkran in Hitdorf, Radlergruppe
im Neulandpark, Preisverleihung.





Die Campus- brücke in Opladen

Von Reinhard Schulte

Viele Bürger Leverkusens freuen sich, dass sie nun wieder von Opladens Neustadt problemlos in Richtung Quettingen und Lützenkirchen gehen und Rad fahren können.

Am 5. Juni 2013 wurde die so genannte Campus-Brücke über die Gleise des Bahnhofes Opladen von Oberbürgermeister Reinhard Buchhorn eröffnet und kirchlicherseits geweiht. Man gelangt nun von der Bahnallee direkt in die Neue Bahnstadt, die auf dem Gelände des ehemaligen DB-Ausbesserungs-

werkes entsteht. Hier wird auch eine naturwissenschaftliche Fakultät der FH Köln einen sogenannten Campus (Universitätsgelände) errichten.

Das alte Ausbesserungswerk wurde ab 1900 gegründet und erbaut. Dort waren bald tausend Mitarbeiter beschäftigt. Diese brauchten einen schnellen Zuweg zu ihrer Arbeitsstätte von der Opladener Neustadt, ihre neu gebauten Wohnquartiere. Von 1910 bis 1912



!!! Ab Oktober in neuen Räumlichkeiten !!!



baute man eine Fußgängerbrücke aus Stahl über alle Gleise hinweg in Verlängerung der Wilhelmstrasse.

Diese tat ihren Dienst bis Ende 1944, da wurde sie bei einem Luftangriff vollkommen zerstört. Erst am 29. Dezember 1952 wurde eine neue Stahlbrücke eröffnet. Allerdings auch diesmal nur für Fußgänger. Wenn man sich als Radler dort fahrend vom Stellwerkspersonal erwischen ließ, wurde man per Lautsprecher aufgefordert sofort abzusteigen.

Leider hielt diese Brücke wegen ihres desolaten Zustandes nur bis März 2004, dann wurde sie ein Opfer eines Abrisskranes. Wegen der Neuen Bahnstadt und des Campus entschloss man sich eine neue Brücke zu errichten.

Dieses Mal wurde sie von Londoner Architekten so entworfen, dass für Fußgänger, Rollstuhlfahrer und Radfahrer genügend Platz vorhanden ist. Auch wenn noch nicht alles perfekt ist, es gibt zurzeit nur eine provisorische Auffahrt am Westteil, freut sich der ADFC Leverkusener über die bequeme Überquerung der Gleise.

Bilder: Die neue und die alte Brücke.



Ihre Buchhandlung in Opladen

BUCHHANDLUNG NOWORZYN

Heike Noworzyn
Birkenbergstraße 25 - 51379 Leverkusen
Telefon: 02171 / 399 1880
Fax: 02171 / 399 1870

Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ Preisverleihung am 20. Januar 2013

Die Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ hatte im vergangenen Jahr in Leverkusen einen neuen Rekord zu verzeichnen: 236 Leverkusenerinnen und Leverkusener waren im vergangenen Sommer erfolgreich aktiv. Sie sind im Zeitraum 1. Juni bis 31. August 2012 auf dem Weg zur Arbeit mit dem Rad gefahren. Dies ist eine Steigerung von weiteren elf Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Alle erfolgreichen Teilnehmer nahmen an einer Verlosung teil. Dabei haben fünf LeverkusenerInnen gewonnen. Die Preisübergabe, zu der AOK Rheinland und Hamburg und der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) Leverkusen einluden, fand am Dienstag, dem 22. Januar 2013 im BioBistro des NaturGutes Ophoven in Leverkusen-Opladen statt. Der Gewinner und die Gewinnerinnen freuten sich über: Fahrradbeleuchtung, Fahrradeinkaufstasche,



Im Bild v.l.n.r.: Marc Adomat, Nicole Maler (Gewinnerin), Anne Radke (Gewinnerin), Günter Mondry (Gewinner), Agnes Kratz (ADFC), Gerti Völker (Gewinnerin), Katja Johann (Gewinnerin) und Roland Köpp (AOK).

Fahradhelm, Picknicktasche und einen Gutschein eines Fahrradhandels. Weiter erhielten alle Gewinner eine Gratis-Jahresmitgliedschaft des ADFC und Freikarten für ein Heimspiel von Bayer 04 Leverkusen.
www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de.

Mach mal Pause!
„Frühstück oder Kaffee“



HANS - JOACHIM
CURTIVS

BÄCKEREI - KONDITOREI - CAFÉ

Frühstück für den kleinen und großen Appetit, zeitlich unbegrenzt

Bergische Waffeln mit heißen Kirschen und Sahne

Apfelstrudel nach Großmutter's Rezept mit Vanillesoße

Große Kuchenauswahl am Buffet

Mo - Sa von 7.00 - 18.30 Uhr, Sonn- und Feiertags von 8.00 - 18.00 Uhr durchgehend geöffnet
Saarstraße 69 • 51375 Leverkusen • Telefon: 0214 - 5 15 62 • Fax: 0214 - 5 79 74



Obenrüdener und andere Kotten

Radtour ins untere Wuppertal

Von Manfred George

Das untere Wuppertal bezeichnet das Tal der Wupper zwischen Solingen-Burg an der Wupper und Leichlingen-Balken. Der Höhenunterschied zwischen diesen beiden Orten beträgt vierzig Meter. Das schmale Tal der Wupper ist bei Friedrichs-aue etwa hundert Meter tief. Im schmalen Solinger Bereich des Wuppertals sind hauptsächlich kleinere Weiler zu finden, während sich der gesamte Ortskern Leichlingens in einem stark aufgeweiteten Talabschnitt befindet.

Die Wasserkraft der Wupper wurde für zahlreiche Schleifkotten genutzt. Die Strecke ist sehr abwechslungsreich, und bietet zahlreiche Einkehrmöglichkeiten. Vom Obenrüdener Kotten nach Burg an der Wupper sind es noch etwa acht Kilometer. Der Obenrüdener Kotten stammt aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Das jetzige Gebäude ist etwa hundert Jahre alt, steht unter Denkmalschutz und ist in Privatbesitz.

Wegbeschreibung

Start an der Reuschenberger Mühle, Alte Garten, Bürrig; 0 km. Bahnlinie (0,1 km) unterqueren, links hoch und am Mühlengraben entlangfahren. 0,2 km: rechts Stele Reuschenberger Schloss, geradeaus weiter. 1,1 km: links Tierheim. 1,3 km: Autobahn unterqueren und an der Ampel (1,4 km) nach links auf dem Radweg an der Bonner Straße bis zur Gerhart-Hauptmann-Straße (1,8 km) fahren. Dort an der Ampel nach links auf die Kastanienallee (1,9 km) an der Wupper entlang fahren.

2,5 km: Düsseldorfer Straße unterqueren und auf der Straße Am Weiher bis zur Ludwig-Rehbock-Anlage (2,7 km) fahren. Dort nach links über die Wupper fahren. Hinter der Brücke, vor der „Himmelsleiter“ rechts abbiegen. 3,4 km: rechts „Waldhaus Römer“.



3,6 km: rechts Sportplatz. 4,1 km Wegegabelung, geradeaus weiter. 4,3 km: nach rechts



durch den engen Tunnel fahren oder schieben. 4,7 km geradeaus weiter. 4,9 km: Weg schwenkt nach links. 5,0 km: links Hülser Hof.

5,1 km: nach rechts Bahnlinie unterqueren und dahinter nach links an der Bahnlinie entlang fahren (geradeaus geht es zum Haus Vorst). 5,8 km: Weg ist jetzt asphaltiert. 6,4 km: rechts abbiegen, Brückenstraße. 6,9 km: links Moltkestraße, geradeaus weiter. 7,0 km: Kreuzung mit Ampel, geradeaus weiter und bei 7,1 km an der Fußgängerampel nach links in die Fußgängerzone Leichlingen fahren (Radfahrer frei).

7,3 km: vor der Wupperbrücke nach links die Uferstraße hoch fahren, die Steigung ist nur kurz. 7,6 km: geradeaus weiter. 7,9 km: rechts Sta-





Gebäude links ist der Müllerhof. 10,1 km: Weg schwenkt nach links. 10,4 km: Solingen-Gosse, Wipperauer Straße, am Ende der Straße rechts abbiegen.

11,9 km: nach links auf die Leichlinger Straße fahren. 12,0 km: links Hasenmühle, nach

www.wipperkotten.de. Sammlung historischer Kottengeräte und steinzeitlicher Werkzeuge aus der Umgebung. Besichtigung möglich. Als Kotten (von: Hütte) galten Gebäude, in denen sich neben Wohnräumen auch Werkstätten befanden.



Am „Müllerhof“ in Leichlingen wird schon seit über zwanzig Jahren gebaut, und keiner weiß, was daraus einmal werden soll und ob er überhaupt einmal fertig wird. „Manche kennen einen, der gehört hat, dass einer wisse, dass ein Reicher dort sein Vermögen verbaue, nur damit seine Erben leer ausgehen.“ Lauter Gerüchte.

7,6 km: geradeaus weiter. 7,9 km: rechts Staderhof, dahinter, bei 8.0 km rechts abbieger, die Abfahrt ist etwas holprig. Vorsichtig fahren oder absteigen. 9,1 km: kurze Steigung, 9,2 km: rechts abbiegen, 9,4 km: links Kapelle, danach schwenkt der Weg nach links. Das große

VERWECHSELN
SIE SICH NICHT!



...wer wechselt, zahlt womöglich drauf.

Informieren Sie sich über die SPAR-ANGEBOTE der EVL im City Point oder unter 0214 8661 661.



rechts in die Wipperaue fahren. 12,3 km: rechts Minigolfanlage. 12,5 km: Wipperkotten. Hinter dem Wipperkotten nach rechts auf den schmalen Wanderweg schieben, er ist zu eng zum Radfahren. 12,6 km: nach rechts auf die Straße fahren.

13,0 km: S-Kurve, weiter an der Wupper entlang fahren. 13,8 km: Friedrichsaue. 14,2 km: rechts weiter fahren. 14,3 km: Stoppschild,



geradeaus weiter. 15,3 km: Haus Rüden. 15,5 km: Oberrüden. 15,8 km: rechts Haus Rüdenstein. 16,1 km: rechts Oberrüdenener Kotten.

Rechts vom Oberrüdenener Kotten befindet sich ein Übergang über die Wupper. Vor dem Kotten modert eine alte hölzerne Wassermühlwelle vor sich hin.

Zurück wieder nach links auf den Hauptweg fahren (16,2 km). Der Weg ist Teil des Solinger Obstwegs. 17,0 km: Untenrüden, links

abbiegen und Wupper überqueren (17,2 km), dahinter rechts abbiegen, Haus Fähr.



Nesselrath.
Links: Wassermühlwelle.

18,7 km: rechts Steg über die Wupper, aber geradeaus weiter. 19,4 km: rechts abbiegen. 19,6 km: Weg schwenkt nach links. 20,3 km: Nesselrath. 20,5 km: links abbiegen und Richtung Leichlingen fahren. 21,9 km: Unterberg. 22,9 km: geradeaus weiter. 23,1 km: Leichlingen. 23,7 km, 23,9 km, 24,7 km: Kreisverkehre, geradeaus weiter. Oskar-Erbslöh-Straße.

25,3 km: Balken, geradeaus weiter. 26,1 km: dem nach rechts führenden Radweg an der Wupper entlang folgen, Landrat-Lucas-Weg. Langsam fahren! 27,3 km: nach rechts auf der Fußgängerbrücke unter der Eisenbahnbrücke die Wupper überqueren. Hinter der Brücke dem breiten Waldweg links folgen. 27,9 km: Wegende, links abbiegen. 28,3 km: Tunnel. Von hier zum Ausgangspunkt zurück fahren (wie auf dem Hinweg).

Streckenlänge ungefähr 33 km. Der Rundkurs kann an mehreren Wupperübergängen abgekürzt werden.

Fahrrad Fischer



Guido Fischer
Gezelinallee 27
51375 Leverkusen

Tel.: 02 14/50 61 60
bikes-by-fischer



Von Usedom bis Danzig

Eine Fahrradtour über den Ostseeküsten-Radweg

Von Harald Nitschke

Bereits seit längerem hatten meine Frau und ich diese Tour geplant. Wir waren früher schon mehrmals auf Usedom gewesen und wollten nun auch die polnische Seite mit der Halbinsel Wollin, den polnischen Teil Pommerns, aber insbesondere das UNESCO-Weltkulturerbe – die Stadt Danzig – sehen.

Da wir beide begeisterte Radler sind, war klar, diese Tour per Drahtesel zu bewältigen. So wurde kurzerhand bei einem Mecklenburgischen Radreiseveranstalter eine sogenannte Package-Tour von Usedom nach Danzig gebucht.

Bei solch einer Reise wird das Gepäck vom Veranstalter jeweils täglich zu den einzelnen vorher festgelegten Tageszielen gebracht. Das hat den Vorteil, dass man auf der Tour jeweils nur mit ganz wenigen Sachen, die man halt auf einer Tagestour mitführt, auskommt.

So brachen wir dann an einem frühen Samstagmorgen im September, mit unseren Fahrrädern im Schlepp, von Leverkusen nach Usedom auf. Nachmittags erreichten wir nach 8-stündiger Fahrt unser Ziel Heringsdorf-Bansin auf Usedom.

Kilometerlange Uferpromenade

Zeit für eine kleine Erkundungstour war auch noch, sodass wir mit unseren Rädern entlang der kilometerlangen, mit Fußgängern, Joggern und Radfahrern stark frequentierten Seepromenade ostwärts nach Ahlbeck und Richtung polnische Grenze fuhren.

Wir waren überrascht, wie rasant sich die Insel in den acht Jahren, als wir zuletzt hier waren, entwickelt hatte. Überall wurde gebaut,

restauriert und renoviert. Neue große Hotels, Pensionen und Reha-Kliniken wurden errichtet oder befanden sich teilweise noch im Bau. Von sanftem Tourismus konnte hier keine Rede mehr sein. Für uns war klar, dass es das Usedom, das wir vor Jahren kennen und schätzen gelernt hatten, in dieser Form nicht mehr gab. Schade.



Am nächsten Morgen ging's endlich los. Wir fuhren wieder auf der nun fast menschenleeren Promenade Richtung Osten und erreichten nach einigen Kilometern die Deutsch-Polnische Grenze. Kurze Zeit später sahen wir auch schon die erste polnische Stadt Swinemünde an den Ufern der Swina vor uns. Weiter ging's südwärts an den ehemaligen preußischen Forts Zachodni und Aniola (Engelsburg) vorbei, bis wir die Autofähre erreichten, die uns kostenlos über die Swina zur Halbinsel Wollin übersetzt.

Mondänes Ostseebad in der Kaiserzeit

Heute hatten wir nur eine kurze Etappe von etwa 50 Kilometern vor uns, sodass wir auch schon kurz nach Mittag unser erstes Ziel, die Stadt Miedzyzdroje (Mistroy), erreichten. Wegen der breiten und feinen Sandstrände und des milden Klimas hat sie als Seebad und Kur-



ort eine lange Tradition. Mit der 300 Meter langen Seebrücke galt sie während der Kaiserzeit als mondänstes und teuerstes Ostseebad. Auch heute noch ist sie das beliebteste Ferienziel der Polen und das bekannteste Ostseebad. Überall werden an Ständen Bernstein, Schmuck und Souvenirs angeboten. Diese Verkaufsstände findet man fast überall an Ortsein- und ausgang in polnischen Städten und Dörfern.

Buckelpisten

Als wir am nächsten Morgen Mistry verließen, lag eine 60 Kilometer lange Etappe bis Rewal vor uns. Wir fuhren auf dem Ostseeküstenradweg R10 ostwärts und erreichten den



Wolinski Nationalpark, der mit 11 000 Hektar den größten Teil der Halbinsel Wollin einnimmt. Der R10 hält in Polen einige für westeuropäische Radwanderer eher ungewohnte Besonderheiten bereit. Das fängt beim Blick in die Karte an. In polnischen Straßenkarten sind selbst die Waldwege eingezeichnet.

Das bedeutet wiederum, sobald man eine der mittelgroß eingezeichneten Straßen erreicht hat, entpuppen sie sich meist als mittelmäßige Buckelpisten. Obwohl wir mit einem GPS-Gerät fuhren, auf dem wir im Vorfeld schon die einzelnen Etappen geladen hatten, erlebten wir, was die Qualität der Wege anging, manche Überraschungen.

Einige Abschnitte hatten noch nicht einmal Mountainbike Niveau, während an anderen Stellen, wo es mit EU-Geldern geförderte Wege gab, diese sowohl was die Pflasterung als auch die Breite anging, übertrieben ausgeführt waren.

Radweg rund um die Ostsee geplant

Die R10-Route soll einmal den gesamten Ostseeraum umrunden und alle Anrainerstaaten entlang des Küstenverlaufs auf einem großen Rundradweg miteinander verbinden. Ein erstes Resultat dieser Idee sind die Ostseeküsten-Radwegetappen in Deutschland und Polen, wobei der deutsche Abschnitt entsprechend der touristischen Auslastung stärker frequentiert ist. In Polen hingegen gibt es zwar ebenso belebte Touristenorte an der Küste, doch Radfahren zählt dort offenbar noch nicht unbedingt zu den Lieblingsbeschäftigungen, weswegen dort hauptsächlich nur die ausländischen Touristen Rad fahren.

Überhaupt ist es empfehlenswert, die großen Überlandstraßen nach Möglichkeit zu meiden. Auch die kleinen Straßen sind oft schon gefährlich genug, doch dort ist in der Regel weniger Verkehr. Auf den Überlandstraßen hingegen werden selbst die Seitenstreifen für den Verkehr genutzt. Und der Radfahrer – als seltene Erscheinung auf polnischen Straßen – ist dort noch, vorsichtig ausgedrückt, nicht so richtig akzeptiert.

Kolobrzeg

Über unser Tagesziel Rewal gibt es nicht viel zu berichten. Selbst die Touristeninformation erwähnt nur das saubere Klima und die schöne Seelage. Um so gespannter waren wir auf unser nächstes Ziel, die 60 Kilometer entfernte





**Probefahren bei
jedem Wetter!**



Leverkusens größtes Fahrradfachgeschäft hat eine Indoorbahn, große Marken,
immer überzeugende Spitzenangebote, individuelle Beratung und Service rund um's Rad!

Fahrradcenter Prinz
... freu Dich drauf!



Bismarckstraße 67, 51373 Leverkusen
Telefon: 02 14 | 86 06 094
Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-18.30 Uhr, Sa 9-14 Uhr
info@fahrradcenter-prinz.de · www.fahrradcenter-prinz.de

Guter Rat und gute Räder!

Stadt Kolobrzeg, früher Kolberg. Auf dem Weg dorthin kamen wir an den Orten Fischerkathen und Treptow mit der im Backstein-gotik Stil erbauten Marienkirche und dem 90 Meter hohen Turm vorbei. Kolberg selbst, als ehemals preußische Garnisonsstadt, hält noch einige Sehenswürdigkeiten, wie die Marienkirche, das Rathaus, das nach einem Entwurf von Schinkel erbaut wurde, und den Leuchtturm, das Wahrzeichen der Stadt, bereit.



Unser Ziel am nächsten Tag war das 75 Kilometer entfernte Darlowo / Rügenwalde, das vielen Deutschen nur noch dem Namen nach durch eine aus Funk und Fernsehen bekannte Wurstmarke geläufig ist. Über Henkenhagen, Groß Mölln und Köslin erreichten wir nachmittags den Ort. Rügenwalde hat heute 16 000 Einwohner und, da es den Krieg unversehrt überstanden hat, sind viele Sehenswürdigkeiten wie die Altstadt, die Marienkirche und der alte Leuchtturm, gut erhalten.

Stolpmünde

Am nächsten Morgen wartete eine Überraschung auf uns. Es regnete in Strömen und dazu blies ein heftiger Wind von der Seeseite her. Heute ging es nach Ustka, dem ehemaligen Stolpmünde. Wir entschieden uns für den Weg über die neun Kilometer lange Nehrung, die teilweise nur 100 Meter breit war. Das stellte sich als Fehler heraus. Nach einigen Kilometern wurde der Weg immer sandiger, und Schieben war angesagt.



Durch knöcheltiefen Sand und dem starken Seitenwind kamen wir nur langsam voran. Die Räder waren versandet. Speichen, Rahmen, Ketten und besonders die Ketten-

schaltungen sahen wie gepudert aus. Ich habe nicht geglaubt, dass man mit diesen versandeten Schaltungen auch nur noch einen Meter fahren kann.

Als der Weg wieder fahrbar wurde und wir vorsichtig in die Pedalen traten, ging es zwar knackend und knirschend weiter, aber es ging. Als wir nach einigen Kilometern eine große, breite, völlig verkehrsfreie Asphaltstraße mit riesigen Regenpfützen erreichten, war erst einmal, zur Freude unserer Räder, eine grobe Entsandungsaktion angesagt.

So „gereinigt“ ging es dann weiter bis Ustka. Kurz vorher zeigte sich der Radweg R10 noch einmal von seiner „besten Seite“. Über eine kleine, steile Brücke, über Waldwege, die bestenfalls als enge Wanderwege einzustufen waren, erreichten wir endlich die Stadt.

Nach Kluki und Leba

Wir waren froh, am nächsten Tag nur eine kurze Etappe bis Kluki mit seinem Freiluftmuseum zu haben. Von Kluki aus ging es am selben Tag noch per Bustransfer nach Leba, einem kleinen Küstenort, der als Tor zum Slowinski Nationalpark gilt. Dieser Park mit seinen beeindruckenden Riesenwanderdünen war unser Ziel am darauf folgenden Tag. Diese Dünen wandern teilweise bis zu zehn Meter im Jahr und haben in der Vergangenheit schon viele Orte unter sich begraben.



Nach der Besichtigung der Dünen erfolgte noch einmal ein Bustransfer nach Danzig/ Gdansk, unserem Ziel der Reise.

Wir wohnten in einem zentral gelegenen Hotel in der Nähe der Altstadt und waren zu Fuß innerhalb einer Viertelstunde in der Altstadt. Alle Sehenswürdigkeiten hier aufzuzählen, würde den Rahmen dieses kleinen Reiseberichtes sprengen. Wir waren aber sehr beeindruckt davon, wie schön und authentisch Dan-

zig nach der Zerstörung im Zweiten Weltkrieg wieder aufgebaut wurde, sodass es heute zu Recht zum UNESCO-Weltkulturerbe zählt. Eine Schifftour zu dem Mahnmahl auf der Westerplatte, wo 1939 der Zweite Weltkrieg ausbrach, rundete unsere kleine Ostseetour ab. Nach einem weiteren Tag in Danzig, der noch einmal ausgiebig mit Sightseeing ausgefüllt war, ging es dann am folgenden Morgen per Bus in einer 8stündigen Fahrt zurück nach Usedom.

DIAMANT
 Auswahl der Besten!
 BAHNHOFSTRASSE 7

Leverkusen - Opladen Bike Shop Bahnhofsstr.

Kalkhoff FOCUS STÄIGER GLEICHER PIC WINORA THE BIKE COMPANY BERGAMONT

51379 Leverkusen - OPLADEN
Tel.: 02171 - 25 77

Angebote des ADFC Leverkusen

Tagestouren

Samstag, 3. August 2013

Von Düren nach Köln und Leverkusen

Wir fahren mit dem Zug von Leverkusen bzw. Köln-Deutz nach Düren. Von dort geht es mit dem Fahrrad über Merzenich, Gribelsrath, Nörvenich, Gymnich, Kierdorf, Berrenrath, Gleul, Köln und Köln-Stammheim zurück nach Leverkusen. Tourenlänge: etwa 60 km, Schwierigkeitsgrad: mittel. Anmeldung erforderlich, maximal zehn Teilnehmer. Anmelde-schluss: 14. Juli 2013. Kosten: ADFC-Mitglieder frei*, Gäste drei Euro zuzüglich Fahrkosten etwa 11 bis 12,50 Euro. Anmeldung per E-Mail: alfred.boxberg@adfc-lev.de, oder SMS: 0177 6664158.

Sonntag, 4. August 2013

Zum Düsseldorfer Medienhafen

Über den Erlebnisweg Rheinschiene geht es in nördlicher Richtung über Hitdorf, Monheim und Benrath bis Düsseldorf zum Medienhafen. Hier in unmittelbarer Nähe zum Landtag, dem Rheinturm, der Altstadt und der Staatskanzlei befindet sich der Medienhafen, innerhalb dessen der 1998/1999 fertiggestellte Gebäudekomplex „Neuer Zollhof“ des Architekten Frank Gehry zum Aushängeschild wurde. Die „schiefen“ Gehry-Bauten sind derzeit wohl



das beliebteste Fotomotiv in Düsseldorf. Zurück geht es über die Kardinal-Frings-Brücke hinüber nach Neuss. Wir passieren den Neusser Yachthafen und erreichen die Mündung der Erft in den Rhein. Über Wahlscheid und Uedesheim geht es schließlich nach Stürzelberg und Dormagen. Über den Rheindamm fahren wir dann in Richtung Langel und Kasselberg zurück nach Leverkusen. Tagestour mit Selbstverpflegung (eventuell auch Einkehr). Tourenlänge etwa 75 km, Schwierigkeitsgrad: mittel. Anmeldung erforderlich. Maximale Teilnehmerzahl: 15. Treffpunkt: 9.30 Uhr Bahnhof Leverkusen Mitte. Kosten: ADFC-Mitglieder frei*, Gäste drei Euro. Leitung: Harald Nitschke, Telefon 02171 57626.

Samstag, 10. August 2013

„Historisches Schlebusch“

Schwierigkeitsgrad: leicht, Leitung: Heinz Boden, Telefon 0214 61308. Einzelheiten liegen noch nicht fest und werden unter www.adfc-lev.de bekanntgegeben.

Sonntag, 11. August 2013

Kloster Knechtsteden

Ziel ist die ehemalige Prämonstratenserabtei, deren Stiftskirche von 1138 bis 1181 erbaut wurde. Bedeutende Wandgemälde stammen von 1161. 1869 fielen die Gebäude einem Brand zum Opfer. Nach dem Wiederaufbau ist das Kloster Missionshaus der Missionsgesellschaft vom Heiligen Geist, Spiritaner. Das mittelalterliche Zons hat seit 1373 Stadtrechte. Die Festungsanlagen um die Stadt mit Burg Friedestrom stammen von 1400. Die Tour führt am Rhein entlang bis zur Fähre Urdenbach-Zons. Auf der Kaiserroute geht es zum Kloster Knechtsteden und von dort über Wald- und Wiesenwege über die Rheinbrücke zurück. Tagestour mit Einkehr. Schwierigkeitsgrad: leicht, ohne Steigungen; Tourenlänge etwa 60 km. Treffpunkt um 9.30 Uhr am Bahnhofsvorplatz Leverkusen Mitte. Kosten: ADFC-Mitglieder

frei*, Gäste drei Euro. Leitung: Manfred George, Telefon 0214 66098.

Samstag, 17. August 2013

Radeln an der Sieg

Zunächst geht's mit dem Zug von Leverkusen nach Schladern. Hier steigen wir aufs Rad und fahren über Dattenfeld, Herchen nach Eitorf-Alzenbach; im dortigen Schützenhof ist Mittagseinkehr. Weiter geht es nach Bülgenuel, Merten, Hennef, Siegburg und Troisdorf. Ab Troisdorf bringt uns der Zug wieder nach Leverkusen. Der Siegtal-Radweg verläuft überwiegend auf befestigten Wegen und Straßen. An der Sieg können wir sowohl einige Fischtreppen als auch Burgen, Schlösser und ein Kloster sehen. Highlights sind die Burgruine Windeck, der Siegfall in Schladern und der Siegtal-dom in Dattenfeld. Tagestour mit Einkehr; Schwierigkeitsgrad: mittel; Tourenlänge etwa 68 km. Anmeldung bis zum 10. August; maximal zehn Teilnehmer. Kosten: ADFC-Mitglieder frei*; Gäste drei Euro zuzüglich Fahrkosten etwa 11 bis 12.50 Euro, Leitung: Alfred Boxberg, Anmeldung per sms: 0177 6664158 oder E-Mail: alfred.boxberg@adfc-lev.de.

Sonntag, 18. August 2013

Zum Botanischen Garten der Heinrich-Heine-Universität, Düsseldorf

Nachholtour der im Mai ausgefallenen Fahrt. Diese Tagestour führt entlang des Rheins über Hitdorf, Monheim und an Benrath vorbei über die große Rheinschleife durch Himmelgeist nach Düsseldorf-Wersten zum großen „Gartenland“ der Uni. Dort erwartet uns auf sieben Hektar ein etwa 1,5 km langer Rundweg mit Pflanzen, Gehölzen und Landschaftszonen



aus allen Ländern. Ein filigraner Kuppelbau in der Mitte mit etwa 400 subtropischen Pflanzen rundet das Bild ab. Auf dem Gelände ist anderthalb Stunden Zeit für einen Rundgang zu. Zurück geht es am frühen Nachmittag über die Fleher Brücke nach Uedesheim, Stürzelberg und Zons und von dort über die Kaiserroute zurück nach Leverkusen. Tagestour mit Picknick, Schwierigkeitsgrad: leichtes bis mittelmäßiges Tempo, keine Steigungen; Tourenlänge etwa 70 km. Treffpunkt um 9 Uhr, Bahnhofsvorplatz Leverkusen Mitte. Kosten: Gäste drei Euro, ADFC-Mitglieder frei*, Leitung: Gerti Völker, Telefon 0214 68604 (ab 17 Uhr).

Sonntag, 25. August 2013

Burg an der Wupper und Müngstener Brücke

Schloss Burg ist eine gewaltige Burganlage aus dem 12. Jahrhundert. Nach deren Zerstörung 1648 begann Ende des 19. Jahrhunderts der Wiederaufbau. 1911 wurde eine Jugendherberge eingerichtet, und 1912 entstanden die Außenmauern. 1920 zerstörte ein Feuer große Teile des Schlosses. Die Müngstener Brücke (Einweihung 1897) ist mit 107 Metern die höchste Stahlgitterbrücke Deutschlands. Sie ist 465 Meter lang. Insgesamt wurden fast 5000 Tonnen Stahl und Eisen verbaut. Die einzigartige Strecke – mit zahlreichen Sehenswürdigkeiten unterwegs – führt durch Wälder, Felder und Auen an beiden Seiten der Wupper entlang. Zahlreiche Kotten und Ortschaften vermitteln eindrucksvoll, in welchem Ausmaß das Wasser des Flusses, seine Kraft und das Wuppertal selbst schon seit Jahrhunderten zur Ansiedlung sowie von Handwerk und Industrie genutzt wurden. Die Wupper wird mit einer handbetriebenen Drahtseilfähre überquert.

Tagestour mit Einkehr oder Picknick. Schwierigkeitsgrad: mittel; einige kurze, kräftige Steigungen, bei denen aber ohne großen Zeitverlust geschoben werden kann; Wege überwiegend ohne Kraftfahrzeugverkehr; Tourenlänge etwa 70 km. Treffpunkt um 9.30 Uhr, Bahnhofsvorplatz Leverkusen Mitte. Kosten: ADFC-Mitglieder frei*, Gäste drei Euro zuzüglich Kosten für die Fähre. Leitung: Manfred George, Telefon 0214 66098.

Sonntag, 1. September 2013

Vier-Flüsse-Tour – Rhein-Sieg-Agger-Sülz

Diese sportliche Radtour für geübte Radfahrer führt uns zunächst auf der „schäl Sick“ am Rheinufer entlang bis zur Mündung der Sieg. Dort oder etwas später ist eine Mittagspause mit Picknick eingeplant. Ein Stück entlang der Sieg geht es nach dem Mittag weiter bis zur Einmündung der Agger. Wir folgen der Agger durch ein schönes Naturschutzgebiet entlang und auf und ab der Wahner Heide bis zum Flüsschen Sülz. Richtung Rösrath geht es aber in die Höhengebiete der Wahner Heide. Einige Steigungen sind hier zu bewältigen.

Am Gut Leidenhausen verlassen wir die Wahner Heide, über Köln-Rath, Köln-Dellbrück, Köln-Brück geht es über Dünnwald nach Leverkusen zurück. Diese Tour ist nur für Radler geeignet, die es gewohnt sind, lange im Sattel zu sitzen und auch hügeliges Gelände zu bewältigen.

Tagestour mit Selbstverpflegung, Schwierigkeitsgrad: mittelschwer, Tourenlänge etwa 95 km. Anmeldung bis Freitag, 30. August. Kosten: ADFC-Mitglieder frei*, Gäste drei Euro. Leitung: Gerti Völker, Telefon 0214 68604 (ab 17 Uhr).

Sonntag, 8. September 2013

Durch die Rheinauen zwischen Leverkusen und Düsseldorf

Wir fahren über die Leverkusener Brücke und

radeln bis Zons. Von dort geht es durch Felder und an schönen Höfen vorbei weiter nach Stürzelberg und am Rhein entlang bis Uedesheim. Wir überqueren den Rhein mit der Fähre Uedesheim/Himmelgeist (sollte sie nicht fahren, geht es weiter über die Fleher Brücke). In Himmelgeist wird bei Bedarf eine kleine Rast mit Einkehr eingelegt.

Am Schloss Mickeln, dem heutigen Gästehaus der Düsseldorfer Uni vorbei, geht es durch den Himmelgeister Rheinbogen bis Schloss Benrath und weiter auf der Kaiserroute durch die Urdenbacher Kämpen. Über Monheim und Hitdorf radeln wir wieder durch die Auenlandschaft auf dem Erlebnisweg Rheinschiene zurück bis Leverkusen. Tagestour mit Selbstverpflegung (eventuell auch Einkehr); Schwierigkeitsgrad leicht bis mittel, Tourenlänge 62 km. Anmeldung erforderlich; maximale Teilnehmerzahl: 15.

Treffpunkt um 9.30 Uhr, Bahnhof Leverkusen Mitte. Kosten: ADFC-Mitglieder frei*, Gäste drei Euro zuzüglich zwei Euro für die Fähre. Leitung: Harald Nitschke, Telefon 02171 57626.

Sonntag, 8. September 2013

„Tag des offenen Denkmals“

Schwierigkeitsgrad: leicht, Leitung Heinz Boden, Telefon 0214 61308. Einzelheiten liegen noch nicht fest und werden unter www.adfc-lev.de bekanntgegeben.

Rechtsanwalt Jens George

Fachanwalt für Strafrecht
Strafrecht – Verkehrsrecht – Familienrecht

Von-Ketteler-Straße 10, 51371 Leverkusen
Telefon 0214 3284770, Fax 0214 3284773

www.ra-george.de – kontakt@ra-george.de
www.schadenfix.de/leverkusen/RA-George
Termine nach Vereinbarung.

Sonntag, 15. September 2013

Familienradtour zum „Weltkindertag“

Schwierigkeitsgrad: leicht, Leitung Heinz Boden, Telefon 021461308. Einzelheiten liegen noch nicht fest, werden unter www.adfc-lev.de bekanntgegeben.

Sonntag, 22. September 2013

Groov, Weiss, Rheinauhafen, Domplatte, Eigelstein

Die Fahrt führt am Rhein entlang nach Zündorf. Mit der Fähre „Krokodil“ setzen wir nach Weiss über und fahren auf der linken Rheinseite am Schokoladenmuseum vorbei zum Dom.

Linksrheinisch geht's über Merkenich nach Leverkusen zurück. Tagestour mit Einkehr oder Picknick. Schwierigkeitsgrad: leicht, Tourenlänge etwa 60 km (ohne Steigungen); Wege überwiegend ohne Kraftfahrzeugverkehr. Treffpunkt um 9.30 Uhr, Bahnhofsvorplatz Leverkusen Mitte. Kosten: Gäste drei Euro, ADFC-Mitglieder frei*, zuzüglich Kosten für die Fähre. Leitung: Manfred George, Telefon 021466098.



Samstag, 28. September 2013

Tour ins Bergische Land

Wir fahren über Leichlingen das Weltersbachtal hinauf bis Witzhelden. Wir umrunden die Sengbachtalsperre und erreichen im Tal der Wupper den Balkhauser Kotten. Hier besteht die Möglichkeit einer Besichtigung. Anschließend radeln wir die Wupper flussabwärts nach Opladen zurück. Tagestour mit Einkehr; Schwierigkeitsgrad: mittel, Tourenlänge etwa 55 km, Treffpunkt um 9.30 Uhr, Bahnhof Opladen. Kosten: Gäste drei Euro, ADFC-Mitglieder frei*. Leitung: Gabriele John, Telefon 0217182584.

Samstag den 28. September 2013

Nach Lohmar-Wahlscheid zum Heimatmuseum

Ziel dieser Radtour ist das private Heimatmuseum in Schönenberg bei Wahlscheid, das zahlreiche Ausstellungsstücke zu Themenschwerpunkten wie Haus- und Landwirtschaft, Schulklassenzimmer, Motorräder und vieles mehr unter einem Dach präsentiert. Von Leverkusen geht es nach Köln-Deutz. Von dort radeln wir zur Merheimer Heide und über Königsforst, die Wahner Heide ins Aggertal nach Schönenberg bei Wahlscheid (Einkehr und Besichtigung des Heimatmuseums). Zurück führt die Tour über Gut Eichtal nach Overath, und von dort Rückfahrt mit dem Zug. Tourenlänge etwa 65 km; Schwierigkeitsgrad: mittel, Anmeldung erforderlich; maximal 15 Teilnehmer; Anmeldeschluss: 23. September. Fahrkosten mit Fahrrad etwa 7,50 bis 8,90 Euro; Einzelfahrt zehn Euro zuzüglich drei Euro für Gäste. Kosten: Museum, Kaffee, Waffel: sieben Euro. Anmeldung per E-Mail: aboxberg@freenet.de, SMS: 01776664158.

Samstag, 5. Oktober 2013

„Rund um Leverkusen“

Wir werden den Wanderweg „Rund um Leverkusen“ diesmal mit dem Rad bewältigen. Die Tour führt fast immer entlang der Stadtgrenze: Von Wiesdorf aus über den Neulandpark, am Rhein entlang nach Hitdorf, Laacher Hof, Rheindorf-Nord, Neuburger Hof, Ruhlach,

Wietsche, Diepental, Hamberg, Lützenkirchen, Dürscheid, Ropenstall, Engstenberg, Hummelheim, Waldsiedlung, Kurtekotten und schließlich am Bayerwerk vorbei wieder nach Wiesdorf. Tagestour mit Einkehr, Schwierigkeitsgrad: mittel, Tourenlänge etwa 60 km, Treffpunkt um 10 Uhr an der Tannenbergrstraße, Stelzenautobahn. Kosten: ADFC-Mitglieder frei*, Gäste drei Euro. Leitung: Bernd Jüdt, Telefon 02171 47031.

Freitag, 11. Oktober 2013

„Leverkusener Kunstnacht“

Am 26. Oktober 2012 öffnen Leverkusener Galerien, Ateliers und Museen zum achten Mal abends und nachts ihre Türen bei freiem Eintritt. Von 18 bis 24 Uhr werden an verschiedenen Orten, die teilweise nur für diese eine Nacht zum Schauplatz für bildende Kunst werden, Ausstellungen gezeigt. Dazu bieten die Veranstalter ihren Gästen Lesungen, Musik und Kleinkunst an. Wir fahren einige ausgewählte Stationen mit dem Fahrrad an. Achtung! Wegen der Dunkelheit unbedingt auf funktionierende Beleuchtung achten. Schwierigkeitsgrad leicht, Tourenlänge etwa 30 km. Treffpunkt: 18 Uhr am NaturGut Ophoven in Opladen; kostenfrei. Leitung Heinz Boden, Telefon 0214 61308.

Samstag, 12. Oktober 2013

Historische Abtei Brauweiler

Die frühere Benediktiner-Abtei wurde 1024 vom Pfalzgrafen Ezzo-Ehrenfried und seiner Frau Mathilde gestiftet. Die Abteikirche und heutige Pfarrkirche Sankt Nikolaus ist der dritte Kirchenbau an dieser Stelle, errichtet von 1136 bis nach 1220. Die Abtei wurde 1803 aufgehoben. Ab 1811 wurde sie als Bettlerdepot genutzt und ab 1815 als Arbeitsanstalt. Die Gebäude dienten ab 1933 für zwölf Monate als Konzentrationslager. 1979 wurden die Gebäude umfassend restauriert, sie bilden heute zusammen mit dem Park ein sehenswertes Ensemble.

Für 15 Uhr ist eine Führung durch die Abtei vereinbart. Hinweg über Heimersdorf und Auweiler, Rückweg über Widdersdorf, Bock-

lemünd und Longerich. Tagestour mit Einkehr oder Picknick. Schwierigkeitsgrad: leicht, Tourenlänge etwa 50 km. Treffpunkt um 9.30 Uhr, Bahnhofsvorplatz Leverkusen Mitte. Kosten: Gäste drei Euro, ADFC-Mitglieder frei*. Leitung: Manfred George, Telefon 0214 66098.

Sonntag, 13. Oktober 2013

Tour „Eröffnung des Dhünnradwegs in Odenthal“

Mit der Eröffnung des Dhünnradwegs rückt ein ganz besonderes Projekt in den Blickpunkt: der neue Weg entlang der Dhünn macht den Flusslauf erstmals für Fußgänger und Radfahrer durchgängig erlebbar. Das Bergische Land und die Rheinschiene haben nun eine direkte Verbindung abseits des motorisierten Verkehrs. Das genaue Programm mit allen Angeboten und der Treffpunkt werden im Spätsommer auf www.aqualon-verein.de und www.adfc-lev.de bekanntgegeben. Kosten: frei. Leitung Heinz Boden, 0214 61308.

Sonntag, 27. Oktober 2013

Kölner Stadtgarten, Moschee, Grüngürtel, Melatenfriedhof, Volksgarten, Sankt Pantaleon, Severinsviertel

Tour durch die Kölner Altstadt und die Neustadt Süd. Der Kölner Stadtgarten wurde 1827 vor der Stadtmauer angelegt. Vorbei an der Moschee geht es zum Melatenfriedhof: Der sehenswerte, 43 Hektar große parkartige Friedhof ist rasterförmig angeordnet und wurde 1810 eingeweiht. Auf ihm sind viele Persönlichkeiten bestattet, die wir kannten und schätzten: Willy Birgel, Hans Böckler, Claus Hinrich Casdorff, René Deltgen, Farina, Haubrich, Millowitsch, Horst Muys, Gunther Philipp, Jupp Schmitz, Toni Steingass, Hans-Jürgen Wischnewski. An der Universität und dem Gerichtsviertel vorbei und durch den Volksgarten fahren wir ins Severinsviertel. Sankt Pantaleon ist eine der ältesten Kirchen Kölns, in ihr ist die Kaiserin Theophanu beigesetzt, die 991 gestorben war. Tagestour mit Einkehr oder Picknick. Schwierigkeitsgrad: leicht, etwa 50 km ohne Steigungen. Treffpunkt um 9.30 Uhr, Bahnhofsvorplatz Leverkusen Mitte. Kosten:



SPD

Prof. Karl Lauterbach

*IHRE ERSTSTIMME FÜR EIN
BEZAHLBARES GESUNDHEITSSYSTEM*

www.karllauterbach.de

AM 22. SEPTEMBER **SPD!**

Gäste drei Euro, ADFC-Mitglieder frei*. Leitung: Manfred George, Telefon 0214 66098.

Samstag, 2. November 2013

Düsseldorf – alter Abstellbahnhof (Oldtimer-Ausstellung und Fahrrad-Museum)

Die Tour führt von Opladen nach Norden, zwischen Langenfeld und Leichlingen zur Ohligser und Hildener Heide, weiter durch Hilden-Nord, vorbei am Elbsee, Hasseler Forst, Eller Schlosspark zum alten Abstellbahnhof (heute: Classic Remise), zurück am Botanischen Garten vorbei zum Rhein, über Benrath, Urdenbach, Monheim, Hitdorf, nach Opladen. Tagestour mit Einkehr. Schwierigkeitsgrad: mittel, Tourenlänge etwa 60 km, Treffpunkt um 10 Uhr, Bahnhof Opladen. Kosten: ADFC-Mitglieder frei*, Gäste drei Euro; Leitung: Bernd Jüdt, Telefon 02171 47031.

Sonntag, 1. Dezember 2013

Zum Naturschutzbasar

Jährlich veranstalten der Bund für Umwelt- und Naturschutz Leverkusen (BUND) und der Naturschutzbund Leverkusen (NABU) ihren Naturschutz-Basar in Opladen im Landrat-Lucas-Gymnasium.

Neben Informationen rund um den Naturschutz gibt es viele große und kleine Dinge zu erwerben, die auch gut als Weihnachtsgeschenke dienen können. Darüber hinaus gibt es viele leckere Sachen zu essen und zu trinken. Wir wollen dort für eine Stunde einkehren und uns umsehen und aufwärmen. Halbtagestour mit Einkehrmöglichkeit. Schwierigkeitsgrad sehr leicht, Tourenlänge je nach Wetterlage 20 bis 30 km. Treffpunkt um 11 Uhr am Lindenplatz in Schlebusch, Kosten: ADFC-Mitglieder frei*, Gäste 1,50 Euro. Leitung: Heinz Boden, Telefon 0214 61308.

Mittwoch, 1. Januar 2014

Neujahrstour

Auch am Neujahrsmorgen wird wieder die traditionelle „Fahrt ins Neue Jahr“ durchgeführt. Für alle, die sich schon zu Jahresbeginn richtig durchpusten lassen wollen, ist das genau das Richtige. Leverkusen mal fast ohne Straßen-

verkehr zu erleben, hat auch seinen Reiz und ist relativ selten. Davon konnten sich auch voriges Jahr einige aktive Radler überzeugen.

Vormittagstour; Schwierigkeitsgrad: sehr leicht, Tourenlänge je nach Witterung 20 bis 35 km. Treffpunkt um 10 Uhr, Bahnhofsvorplatz Leverkusen Mitte. Kosten: frei. Leitung: Peter Herd, Telefon 0214 69122.



Samstag, 4. Januar 2014

Kölner Krippentour



In Köln gibt es eine Vielzahl einzigartiger Krippen. Viele Krippen wurden nach dem Zweiten Weltkrieg von Künstlern geschaffen –

zu finden in Schaufenstern von Geschäften, in kulturellen und kirchlichen Institutionen und selbstverständlich auch in zahlreichen Kölner Kirchen. Tagestour mit Einkehr in einem Kölschen Lokal. Schwierigkeitsgrad: leicht, Tourenlänge etwa 40 km. Treffpunkt um 9.30 Uhr, Bahnhofsvorplatz Leverkusen Mitte. Kosten: ADFC-Mitglieder frei*, Gäste drei Euro. Leitung: Manfred George, Telefon 0214 66098.

Anmerkungen: * Mitglieder von SGV und Fahrradfreunde Leverkusen sind ADFC-Mitgliedern gleichgestellt. Änderungen, Ergänzungen und Aktualisierung bei den Touren können Sie auf unserer Homepage www.adfc-lev.de nachlesen. Fotos der bisherigen ADFC-Touren können Sie sich in der Rubrik „Radtouren-Fotogalerie“ auf unserer Homepage ansehen.

UNSERE FAMILIE



...unser


Calevornia

Das Sport- und Freizeitbad in Leverkusen
Mehr Infos: www.calevornia.de

Mehrtagestouren des ADFC Leverkusen

Die Mehrtagestouren waren bereits vorher auf unserer Homepage www.adfc-lev.de angekündigt. Ob noch Plätze frei sind, erfahren Sie bei den Tourenleitern. *Siehe Anmerkung Tagestouren.

Dienstag, 6., bis Dienstag,
13. August 2013

München und Umgebung

Die genaue Tourenbeschreibung ist auf der Homepage des ADFC-Leverkusen zu lesen. Ob noch Plätze frei sind, bitte beim Tourenleiter Reinhard Schulte, Telefon 02171 54341, erfragen.

Sonntag, 18., bis Montag,
19. August 2013

Werse-Radweg

Mit dem Zug fahren wir von Opladen nach Münster. Vom Bahnhof geht es zum Dortmund-Ems-Kanal, dem wir bis nach Gelmer folgen. Dort erreichen wir die Mündung der Werse in die Ems.

Jetzt nutzen wir den Werse-Radweg. In der idyllischen Pleister-Mühle legen wir unsere Mittagsrast ein. Nachmittags führt uns der Weg an der wild-romantischen Werse entlang bis nach Rinkerode zum Hotel Lohmann. Am nächsten Tag radeln wir nach Drensteinfurt und besichtigen die Altstadt und das Schloss. Bei Ahlen verlassen wir den Werseradweg und erreichen über eine stillgelegte Trasse der Zechenwerksbahn den Datteln-Hamm-Kanal, dem wir bis Hamm folgen.

Die Rückfahrt mit dem Zug erfolgt von Hamm nach Opladen. Streckenlänge: pro Tag ca. 55 km, leicht – fast keine Steigungen. Teilnehmerzahl max. 10, Anmeldeschluss: 1.8.2013. Kosten: Mitglieder 85 Euro pro Pers. im DZ, Gäste: 91 Euro im DZ, Leitung: Gabriele John, Telefon 02171 82584.

Sonntag, 14., bis Sonntag,
22. September 2013

Mit dem Fahrrad Ostfriesland erkunden

Einmalige Erlebnisse, z.B. Korn mahlen mit der Kraft des Windes. Erleben, wie ein Tonziegel entsteht, einen Torfbrandingofen auch mal von innen sehen. Einem Blaudrucker beim Färben zusehen, einer Teezeremonie beiwohnen, erfahren, wie Kaffee geröstet wird und vieles mehr erfahren die Teilnehmer während der Ostfrieslandradtour. Nähere Auskünfte gibt Alfred Boxberg unter www.adfc-lev.de, E-Mail: alfred.boxberg@adfc-lev.de oder Telefon 0177 6664158. Dort erfahren Sie auch, ob noch Plätze frei sind. Preis: Fahrt, Besichtigungen, Übernachtung, Frühstück, Lunchpaket, warmes Abendessen 470 Euro, Gäste 495 Euro.

Anfang Juli 2014

Lutherradweg – von Wittenberg bis Eisenach

Die Tour musste dieses Jahr wegen des Hochwassers an Elbe, Saale und Ilm ausfallen. 2014 soll diese Tour Anfang Juli nochmals angeboten werden. Interessenten werden gebeten, sich baldmöglichst zu melden, da der Überblick für die Zimmerbuchung zweckmäßig ist. Von der Lutherstadt Wittenberg an der Elbe geht es elbabwärts nach Dessau durch das Kulturerbe Wörlitzer Park. Weiter an der Elbe entlang nach Aken. Nach der Übernachtung zur Saale in Bernburg, saaleaufwärts nach Wettin und über Halle nach Naumburg und Bad Kösen. Von dort führt uns der Ilm-Radweg nach Weimar, mit dem Zug nach Erfurt und weiter nach Gotha. Die letzte Etappe geht Richtung Thüringer Wald nach Eisenach zur Wartburg. Viele historische Städte mit Besichtigungen liegen am Weg. Breitreifige Räder mit mind. 7 Gängen sind erforderlich. Schwierigkeitsgrad: mittelschwer. Anmeldeschluss: 15.12.2013, mind. 6 Teilnehmer, Kosten: Mitglieder ca. 365 Euro, Gäste: 386 Euro. Tourenleiter Reinhard Schulte, Telefon 02171 54341.

Regelmäßige Touren

Einmal im Monat, dienstags

Vormittagswanderung

Der ADFC bietet im Herbst und Winter als Ersatz für die Radtouren Fußwanderungen bei jedem Wetter von etwa zwölf Kilometer Länge in der Umgebung von Leverkusen an. Eventuell beginnt diese mit einer Busfahrt und endet anschließend mit einer Einkehr.

Treffpunkt um 9.30 Uhr, Opladen, Busbahnhof; Kosten: Gäste: 1,50 Euro, ADFC-Mitglieder frei*, zuzüglich Fahrkosten Termine: 5.11. und 3.12.13 sowie 7.1., 4.2., 4.3. und 1.4.2014. Leitung: Reinhard Schulte, Telefon 02171 54341

Sonntagsradtour

Man kann auch in der kalten Jahreszeit regelmäßig Rad fahren. Es geht durch Leverkusen und die nähere Umgebung, gelegentlich mit Steigungen. Schwierigkeitsgrad: leicht bis mittel, Dauer etwa zwei bis drei Stunden. Nicht bei Schnee und Eis! Treffpunkt um 10 Uhr, Bahnhof Leverkusen-Mitte. Kosten: Gäste 1,50 Euro, ADFC-Mitglieder frei*. Termine am 10.11.2013 sowie 12.1. und 9.2.14. Leitung: Dirk Kronenberg, Telefon 0214 3126248.

Einmal im Monat, dienstags

Vormittagsradtour

Die Tourenleitung hat nun im siebten Jahr Reinhard Schulte. Bei den Touren kann jeder mitfahren, der gerne Rad fährt. Geschwindigkeit zwischen 12 und 15 km in der Stunde. Wichtig sind: ein intaktes Fahrrad und der gute Wille, in der Gruppe zu fahren. Schwierigkeitsgrad: leicht, Tourenlänge jeweils etwa 25 Kilometer. Treffpunkt um 10 Uhr in Küppersteg unter der Stelzenautobahn, Tannenbergsstraße. Kosten: Gäste 1,50 Euro, ADFC-Mitglieder frei* Termine am 6.8., 3.9. und 1.10.2013. Leitung: Reinhard Schulte, Telefon 02171 543 41.

Jeden 3. Mittwoch im Monat

Feierabend-Radtour

Die beliebten Radtouren am Feierabend wer-

den von verschiedenen Aktiven des ADFC geleitet. Es geht durch Leverkusen und die nähere Umgebung, manchmal mit kurzen Steigungen. Diese Feierabendtouren sind für Radfahrer und Radfahrerinnen geeignet, die unseren Verein kennenlernen möchten. Schwierigkeitsgrad: leicht, Tourenlänge jeweils etwa 25 Kilometer. Treffpunkt um 18 Uhr, Tannenbergsstraße in Küppersteg, unter der Stelzenautobahn. Kosten: Gäste 1,50 Euro, ADFC-Mitglieder frei*. Termin: 21.8.2013.

Touren der Fahrradfreunde Leverkusen

Abfahrt für alle Touren: jeweils um 10 Uhr am Forum Leverkusen; Tourenlängen etwa 50 bis 60 Kilometer.

Termine: Am 18. August geht es in Richtung Höffe und Altenberg. Leitung: Heribert Keiner, Telefon 0214 502958.

Am 29. September ist das Herbstfest in Zons das Ziel. Leitung: Harald Mika, Telefon 0214 63769.

Clubabende an jedem 2. Donnerstag im Monat um 19 Uhr im Alten Bürgermeisteramt, Bergische Landstr. 28 in Schlebusch (Fußgängerzone).



Regelmäßige Treffs

Aktiven-Treff

Bei diesem monatlichen Treffen werden Aktionen des ADFC besprochen und geplant, das Tourenprogramm festgelegt und Kontakte mit anderen Institutionen abgesprochen. Jeden zweiten Mittwoch im Monat um 18 Uhr im Info-Treff „Natur und Umwelt“, Gustav-Heinemann-Straße 11, Leverkusen-Manfort. Termine: 14.8., 11.9., 9.10., 13.11., 11.12.2013, 8.1.2014, 12.2. und 12.3.2014.

Verkehrsrgruppe

Bei diesem Treffen werden Probleme des Radverkehrs in Leverkusen diskutiert und Kontakte mit der Stadt abgesprochen. Das Treffen findet statt an jedem vierten Mittwoch im Monat um 18 Uhr im Info-Treff „Natur und Umwelt“, Gustav-Heinemann-Straße 11, Leverkusen-Manfort. Termine: 28.8., 25.9., 23.10., 27.11.2013, 22.1.2014, 26.2. und 26.3.2014.

Beratungstermine

Die Fahrradberatung findet am gleichen Tag wie der Radler-Treff statt. Sie beginnt um 18.30 Uhr in der Bahnhofsgaststätte Opladen. Aktive des ADFC stehen für eine kostenlose, individuelle Beratung zu Fragen rund ums Radfahren bereit. Termine:

20.8., 17.9., 15.10., 19.11., 17.12.2013, 21.1.2014, 18.2. und 18.3.2014.

Radler-Treff

Der ADFC lädt zu einem Beisammensein aller am Radfahren Interessierten ein. Jeden dritten Dienstag im Monat ab 19 Uhr treffen wir uns in der Bahnhofsgaststätte in Leverkusen-Opladen. Termine: 20.8., 17.9., 15.10., 19.11., 17.12. sowie 21.1.2014, 18.2. und 18.3.2014.



QuoRadis – Der Routenführer als App für die perfekte Radtour



Ab Sommer 2013:
Gratis für Ihr
Smartphone!



RadRegionRheinland

Für jede Tour zu haben.

Die neue **kostenlose App QuoRadis** ist Navigation und Guide in Einem. Interessante Strecken für jedes Niveau, Hintergrundinformationen und Multimedia-Inhalte an vielen Sehenswürdigkeiten werden aus ihrer Radtour im Rheinland ein besonderes Erlebnis machen.

Weitere Informationen finden Sie unter www.radregionrheinland.de

Gewinnen Sie hochwertiges Zubehör für Ihr Fahrrad über den QR-Code oben von:

Gefördert durch:



Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung



**MIT MUT
GEGEN ARMUT**

**RAINER
BLUM**

GRUENE.DE



ADFC-Kalender Juli 2013 bis April 2014

Weitere Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen entnehmen Sie bitte den Touren- und Veranstaltungsankündigungen in diesem Heft. Die Termine sind – regelmäßig aktualisiert – im Internet zu finden unter: www.adfc-lev.de.

Juli

- 13. Sa** Halbtagestour Sinneswald, 25 km, GV
- 14. So** Anmeldeschluss für die „Unkeltour“ am 18.7., GJ
- 14. So** Anmeldeschluss für die Wiedtaltour am 20.7., AB
- 14. So** Anmeldeschluss für „Von Düren nach Leverkusen“ am 3.8.
- 16. Di** ADFC-Beratung, 18.30 Uhr, Bahnhofsgaststätte Opladen
- 16. Di** ADFC-Radlertreff, 19 Uhr, Bahnhofsgaststätte Opladen
- 17. Mi** Feierabendradtour, 18 Uhr, 25 km
- 18. Do** „Unkeltour“, Rad- und Schiffstour, ca. 90 km, GJ
- 20. Sa** Wiedtaltour, ca. 65 km, AB
- 21. So** Dhünnaltalperre, ca. 50 km, MG

August

- 1. Do** Anmeldeschluss für die Wersetour vom 17.8.–18.8., GJ
- 3. Sa** Von Düren nach Leverkusen, AB
- 4. So** Zum Düsseldorfer Medienhafen, ca. 75 km, HN
- 6. Di** Vormittagsradtour, ca. 25 km, RS
- 6.–13.8.** München und Umgebung, RS
- 10. Sa** Anmeldeschluss für die Siegtour am 17.8., AB
- 10. Sa** Historisches Schlebusch, HB
- 11. So** Kloster Knechtsteden, ca. 60 km, MG
- 14. Mi** Aktiven-Treff, 18.00 Uhr, Info-Treff „Natur und Umwelt“, Gustav-Heinemann-Str. 11, Manfort
- 17. Sa** „Siegtour“, ca. 68 km, AB
- 18. So** Forstbotanischer Garten Düsseldorf, 70 km, GV
- 17.–18.8.** Werseradweg, GJ
- 20. Di** ADFC-Beratung, 18.30 Uhr, Bahnhofsgaststätte Opladen
- 20. Di** ADFC-Radlertreff, 19 Uhr, Bahnhofsgaststätte Opladen

- 21. Mi** Feierabendradtour, 18 Uhr, 25 km
- 25. So** Burg an der Wupper, Müngsten, ca. 70 km, MG
- 30. Fr** Anmeldeschluss für die „Vier-Flüsse-Tour“ am 1.9., GV

September

- 1. So** Vier-Flüsse-Tour Rhein, Sieg, Agger und Sülz, ca. 95 km, GV
- 3. Di** Vormittagsradtour, ca. 25 km, RS
- 8. So** Rheinauen zwischen Leverkusen und Düsseldorf, ca. 62 km, HN
- 8. So** Radtour zum Tag des offenen Denkmals, HB
- 11. Mi** Aktiven-Treff, 18.00 Uhr, Info-Treff „Natur und Umwelt“, Gustav-Heinemann-Str. 11, Manfort
- 14.–22.9.** Ostfrieslandtour, AB
- 15. So** Familienradtour zum Weltkindertag, HB
- 17. Di** ADFC-Beratung, 18.30 Uhr, Bahnhofsgaststätte Opladen
- 17. Di** ADFC-Radlertreff, 19 Uhr, Bahnhofsgaststätte Opladen
- 18. Mi** Letzte Feierabendradtour, 18 Uhr
- 22. So** Groov, Weiss, ca. 60 km, MG
- 23. Mo** Anmeldeschluss „Heimatmuseum Lohmar Wahlscheid“ am 28.9., AB
- 28. Sa** Heimatmuseum Lohmar Wahlscheid, ca. 65 km, AB
- 28. Sa** „Tour ins Bergische Land“, 55 km, GJ

Oktober

- 1. Di** Vormittagsradtour, ca. 25 km, RS
- 5. Sa** Rund um Leverkusen, ca. 60 km, BJ
- 9. Mi** Aktiven-Treff, 18 Uhr, Info-Treff „Natur und Umwelt“, Gustav-Heinemann-Str. 11, Manfort
- 11. Fr** Nachtfahrt: Kunstnacht Leverkusen, 30 km, HB
- 12. Sa** Abtei Brauweiler, ca. 50 km, MG

- 13. So** Eröffnung des Dhünnradwegs, Odenthal, HB
- 15. Di** ADFC-Beratung, 18.30 Uhr, Bahnhofsgaststätte Opladen
- 15. Di** ADFC-Radlertreff, 19 Uhr, Bahnhofsgaststätte Opladen
- 27. So** „Kölner Südstadt, ca. 50 km, MG

November

- 2. Sa** Düsseldorf – alter Abstellbahnhof, BJ
- 5. Di** Erste Vormittagswanderung, 9.30 Uhr, Opladen Busbahnhof, RS
- 10. So** Halbtagsradtour, 10 Uhr, Bahnhof Leverkusen Mitte, DK
- 13. Mi** Aktiven-Treff, 18 Uhr, Info-Treff „Natur und Umwelt“, Gustav-Heinemann-Str. 11, Manfort
- 19. Di** ADFC-Beratung, 18.30 Uhr, Bahnhofsgaststätte Opladen
- 19. Di** ADFC-Radlertreff, 19 Uhr, Bahnhofsgaststätte Opladen

Dezember

- 1. So** Halbtagsstour zum Naturschutzbasar, ca. 30 km, HB
- 3. Di** Vormittagswanderung, 9.30 Uhr, Opladen Busbahnhof, RS
- 11. Mi** Aktiven-Treff, 18.00 Uhr, Info-Treff „Natur und Umwelt“, Gustav-Heinemann-Str. 11, Manfort
- 17. Di** ADFC-Beratung, 18.30 Uhr, Bahnhofsgaststätte Opladen
- 17. Di** ADFC-Radlertreff, 19 Uhr, Bahnhofsgaststätte Opladen

Januar 2014

- 1. Mi** Neujahrstour, ca. 20–35 km, PH
- 4. Sa** Kölner Krippentour, ca. 40 km, MG
- 7. Di** Vormittagswanderung, 9.30 Uhr, Opladen Busbahnhof, RS
- 8. Mi** Aktiven-Treff, 18.00 Uhr, Info-Treff „Natur und Umwelt“, Gustav-Heinemann-Str. 11, Manfort
- 12. So** Halbtagsradtour, 10 Uhr, Bahnhof Leverkusen Mitte, DK

- 21. Di** ADFC-Beratung, 18.30 Uhr, Bahnhofsgaststätte Opladen
- 21. Di** ADFC-Radlertreff, 19 Uhr, Bahnhofsgaststätte Opladen

Februar

- 4. Di** Vormittagswanderung, 9.30 Uhr, Opladen Busbahnhof, RS
- 9. So** Halbtagsradtour, 10 Uhr, Bahnhof Leverkusen Mitte, DK
- 12. Mi** Aktiven-Treff, 18.00 Uhr, Info-Treff „Natur und Umwelt“, Gustav-Heinemann-Str. 11, Manfort
- 18. Di** ADFC-Beratung, 18.30 Uhr, Bahnhofsgaststätte Opladen
- 18. Di** ADFC-Radlertreff, 19 Uhr, Bahnhofsgaststätte Opladen

März

- 4. Di** Vormittagswanderung, 9.30 Uhr, Opladen Busbahnhof, RS
- 12. Mi** Aktiven-Treff, 18.00 Uhr, Info-Treff „Natur und Umwelt“, Gustav-Heinemann-Str. 11, Manfort
- 18. Di** ADFC-Beratung, 18.30 Uhr, Bahnhofsgaststätte Opladen
- 18. Di** ADFC-Radlertreff, 19 Uhr, Bahnhofsgaststätte Opladen

April

- 1. Di** Vormittagswanderung, 9.30 Uhr, Opladen Busbahnhof, RS

Radtourenleiter des ADFC Leverkusen

AB	Alfred Boxberg
BJ	Bernd Jüdt
DK	Dirk Kronenberg
GJ	Gabriele John
GV	Gerti Völker
HB	Heinz Boden
HN	Harald Nitschke
MG	Manfred George
PH	Peter Herd
RS	Reinhard Schulte

Die schwarze Mamba der Landstraße

Von Arno Groll

Als ich letztens bei einer Radtour meinem Freund Herbert meine neuen „unplattbaren“ Reifen zeigte, sagte er, dass dies völlig unnötig und viel zu teuer sei. Man müsse nur mit dem Reifendruck bis an die erlaubte Grenze gehen, dann würden alle Teile von der Straße wegspritzen. Das ist Physik, ich solle mal darüber nachdenken. Das tat ich dann auch und fuhr schweigend eine Weile hinter ihm her. Ich war doch ein wenig verärgert, schließlich begleiten Platten einen Radfahrer sein Leben lang. Ich kann mich immer noch gut an einen meiner ersten Platten erinnern.

Gerade im fünften Schuljahr angekommen, hatte mein Klassenkamerad (nein, nicht Herbert) einen tollen Plan, wie er sich seiner zukünftigen Freundin nähern wollte: „Man müsse nur in ihre Nähe kommen und sich dann dort lange genug aufhalten. Alles andere ergibt sich dann von selbst“, so seine steile These. Seine Idee zur Durchführung: Wir fahren mit unseren Rädern zu ihr vor das Haus. Dort sollte ich dann die Luft aus meinem Reifen lassen und einen Platten vortäuschen. Er könne sich dann schon mal ein wenig umsehen. So geschah es dann auch.

Leider zeigte der Plan unerwartete Schwächen. Schon zwei Minuten nach dem Luftverlust stürzte die Freundin der Zukünftigen aus der Tür. Sie hatte wenig Verständnis für unser Tun, dafür aber schon im jugendlichen Alter viele Haare auf den Zähnen. Ich war froh, als alles vorbei war. Es war nicht schön für uns.

Seit dieser Zeit mache ich Planungen lieber selber. Außerdem nehme ich immer eine Luftpumpe mit, die bei dem genialen Plan irgendwie vergessen worden war. Der Knall, der mich aus meinen Gedanken riss, war so laut, dass sich eine ältere Dame mit ihrem Rollator in ein Gebüsch flüchtete, worauf ein Schwarm Spatzen völlig überstürzt eben dieses Ge-

büsch verließ, nicht ohne weiße Flecken auf dem Asphalt zu hinterlassen. Ein wirklich aufregender Moment.

Herbert hatte den scharfkantigen Rest einer zerfahrenen Auto-Radkappe übersehen. Diese Reste sind für einen Reifen so tödlich, wie der Biss der schwarzen Mamba für den Menschen, nur mit dem Unterschied, dass der Reifen innerhalb einer Sekunde stirbt. Der Radkappe war Herberts Physikverständnis jedenfalls ziemlich egal.

Die Auswirkungen auf den Mantel des Vorderrades standen im direkten Verhältnis zur Lautstärke des Knalls. Als Herbert wortlos versuchte, den Reifen wiederzubeleben, was angesichts der Größe des Schadens sehr verwegen war, versuchte ich, ihn aufzumuntern: „Habe ich Dir schon mal die alte Geschichte erzählt, in der ich einen Platten hatte, obwohl kein Loch im Reifen war?“ Diese Frage besiegelte dann das endgültige Ende dieser Radtour.

Herbert gab unübersetzbare Laute von sich und ich glaube, er hatte nur darauf gewartet, einen Grund zu finden, den zeretzten Schlauch mitsamt dem Restmantel in das Gebüsch zu schmeißen. Glücklicherweise hatte sich die alte Dame mit ihrem Rollator bereits aus dem Gebüsch befreit und war schon etliche Meter weiter in sicherer Entfernung. Nur die zurückgekehrte Spatzengemeinde flog schon wieder aufgeregt hoch und ließ erneut kleine weiße Pünktchen auf dem Asphalt zurück.

Unglaublich, was solche kleinen Tiere an Zeug in sich tragen und trotzdem fliegen können. Physikalisch verwunderte mich das mehr, als der geplatze Reifen von Herbert. Gestern erzählte mir meine Frau entrüstet, dass bei unserem Auto offenbar eine der schönen neuen Radkappen geklaut worden ist. Wie können Menschen so etwas machen?

Ich sagte dazu nicht viel, aber mir dämmerte, dass eine schwarze Mamba wieder auf der Lauer liegt.

Der Kamp-Thaya-March-Radweg

Von Reinhard Schulte

Einige Radler saßen in gemütlicher Runde zusammen und unterhielten sich über Tourenideen fürs nächste Jahr. Ein Paar schwärmte für Niederösterreich, worauf andere gleich riefen: „Ach ja, an der Donau entlang bis Wien!“ Wir darauf: „Nein, lieber von Krems an der Donau nach Wien, aber als reizvoller Umweg 450 Kilometer durchs Wald- und Weinviertel zum Most(viertel) und Donau aufwärts bis in Österreichs Hauptstadt. Gesagt, geplant, getan.“

Die bis dahin uns unbekanntenen Flüsse Kamp, Thaya, March sollten uns durch den nordöstlichen Zipfel Österreichs begleiten, aber es kam anders! An unserem letzten Abend beim Heurigen in Wien-Nußdorf saßen wir in der Abendsonne und ließen unsere Tour nochmals in Gedanken an uns vorbeiziehen.



Helga und Reinhard.

Weinberge sehen von weitem immer schön aus, aber Berge sind für Radler auch schon mal mühsam! Als wir in Langenlois, einem der größten Weinorte Österreichs, ankamen, ahnten wir, was uns auf unseren Etappen begleiten würde: hügeliges Niederösterreich. Und hier trafen wir zum ersten Mal auf unser Radroutenschild, dem wir in den nächsten Tagen folgen würden: KTM-Kamp-Thaya-March.

Mohnzutzel

Gars am Kamp machte uns auf die weiteren schönen Orte, die noch folgen sollten, neugierig. Hier ließen wir uns Mohnzutzel aus hiesigen Anbaugebieten schmecken. Dank dieser Stärkung bewältigten wir die Steigungen bis zu unserer ersten Übernachtung in Altpölla, auf einer weiten einsamen Hochfläche gelegen, hinter dem riesigen Klosterstift Altenburg. Die Stille wurde Schießübungen auf einem Truppenübungsplatz gestört.

Mittelalterliche Braukunst

Der fjordähnliche Dobra-Kamp-Stausee mit seinen Buchten und einer imposanten Burgruine überraschte uns auf dem Weg nach Zwettl. Dieser Ort mit seinem mittelalterlichem Gepräge und der seit dem 12. Jahrhundert bestehenden Braukunst hatte es uns sehr angetan, viele solcher Kleinode sollten wir aber noch auf unserem Weg antreffen.

Storchenkolonie

Bei strahlendem Sonnenschein fuhren wir am nächsten Morgen zum Stift Zwettl, die große Bibliothek und eine Storchenkolonie war einen Besuch wert. Ab hier war jetzt der Fluss Thaya unser Begleiter, den wir erst mit Überschwemmungsresten und Matschwegen kennenlernten.



Auf dem Weg nach Waidhofen.

Waidhofen erreichten wir bei sonnigem, warmen Wetter, und ein Quartier für uns war

schnell gefunden. Den Radeltag ließen wir im Biergarten bei gutem Essen ausklingen. Wie jeden Morgen brachen wir um neun Uhr auf und fanden wieder eine weitläufige, stille

RADSPORT MITTELSTÄDT GmbH

MEISTERBETRIEB

- Erfahrene Spezialisten beraten Sie gerne
- Kompetenter Service in eigener Meister-Werkstatt

Elektro Rad
Kompetenz-Center



■ Kostenlose Elektrorad-Probefahrt

Wupperstr. 13-15 | 51371 Lev.-Rheindorf | ☎ 0214 / 8 200 900 | www.mittelstaedt.de

100,-€ Gutschein
Beim Kauf eines Pedelecs
Von über 2000,-€
*Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar

Fahrräder und Elektrofahrräder von:










Wieselexpress.

Landschaft mit beeindruckender Wolkenbildung vor, die Thaya hatte sich aber mit vielen Krümmungen von uns abgewandt.

Das immer wärmer werdende Wetter machte sich aber auf unserer zügigen Fahrt über die Hochebene nicht negativ bemerkbar. Unse-

re 55-Kilometer-Etappe nach Drosendorf unterbrachen wir in Karlstein. Seine schloßähnliche Burg, hoch auf einem Fels gelegen, bot eine prachtvolle Ansicht. Aber anschließend mussten wir wieder auf die hundert Meter höher gelegene Hochebene und wieder zur Thaya runter nach Raabs.

Freundliche Bedienung

Dort empfahl uns eine freundliche Bedienung als nächste

Unterkunft das Hotel zum Lamm in Drosendorf. Dort angekommen erwischten wir gerade noch den Besitzer des eigentlichen zu dieser Zeit geschlossenen Hotels. Den schönen Ort umrundeten wir auf der sehr gut erhaltenen Stadtmauer. Zu Abend aßen wir auf der sonnigen Terrasse mit Blick auf Schloss und Thaya. entschädigte uns für die fehlenden Aussichten auf den Fluss.



Größter Weinkeller Österreichs

Nach gemütlichem Frühstück fanden wir uns wieder auf unserem stark steigenden Weg hoch durch einsame Wälder fern von jeglichem Verkehrslärm. Hin und wieder durchfuhren wir sehr schön gepflegte Dörfer mit für die Region typisch bunt gestrichenen Hausfassaden. Unsere Feld- und Waldwege öffneten sich Richtung Osten, und wir fanden uns plötzlich inmitten von Weinbergen wieder.

Wir hatten das Weinviertel erreicht und machten Pause in einem Heurigen Lokal an einer der wenigen Windmühlen Österreichs. Das gesamte Stadtgebiet von Reetz ist unterkellert und bildet somit den größten Weinkeller Österreichs.

Das Sonntagmorgengeläut weckte uns früh, so dass wir noch durch den Morgennebel weiter unsere Route Richtung tschechische Grenze unter unsere Räder nahmen. Erfreulicherweise ließen die Steigungen nach, und wir konnten die Landschaft zu beiden Seiten genießen. Die Thaya hatte uns, inzwischen als „Dyje“, in Richtung Tschechien verlassen. Wir näherten uns jetzt dem dritten Buchstaben unseres KTM- Weges, der March!



Laa an der Thaya

Erst sahen wir uns den Ort Laa mit seinem Südmährenmuseum an. In den nächsten kleinen Orten konnten wir in die Hänge gegrabene Weinkeller mit vorgesetzten Häusern

Spiegelei.

entdecken, diese kleinen Straßen nennt man Kellergassen. Wir freuten uns schon auf Herrnbäumgarten. Dort erwartete uns wieder ein sehr schönes Weingut und eine witzige Wirtin. Sie servierte uns morgens ein „Überraschungsspiegelei“, ein gekochtes Ei mit dahinter gehaltenem Spiegel. Diesen Ort werden wir lange in Erinnerung behalten.

Nun standen wir vor der Entscheidung, 85 Kilometer unter heißer Sonne und flacher Landschaft zu schwitzen oder uns mit einer Zugfahrt zum dreißig Kilometer zu entlasten. Die Entscheidung: Wir fuhren von Hohenau nach Angern mit dem Wiesel-Express.

Storchenkolonie

Durch Kirschbaumalleen, die wir dankbar plünderten, erreichten wir Marchegg an der March, direkt an der slowakischen Grenze. Ein schönes Schloss und eine Storchenkolonie war der Trost für eine leider schon belegte Bleibe für die Nacht. Dreißig Grad Hitze und starker Gegenwind sorgten auf den zusätzlichen fünfzehn Kilometern für einen unangenehmen Abschluss unserer Tagestappe. Das ruhige und gemütliche Hotel in Lassee entschädigte uns aber schnell.

Der letzte Tag brachte uns an die Donau und aufwärts über endlose lange Dämme und Auenälder entlang an Nacktbadestränden in die Wiener Innenstadt.

Einen Tag hatten wir in Reserve, wir verbrachten ihn mit Stadtbummel, Eisessen, Besichtigungen und wiederholtem Heurigenbesuch. Vom Westbahnhof starteten wir in der Früh Richtung Salzburg per IC. Zwei freundliche Zugbegleiter stellten unsere Räder in den Radwagen. In Salzburg drehten wir noch eine Runde, dann fuhren wir zurück nach Köln.

Als Infomaterial dienten uns das „bikeline Radtourenbuch Kamp Thaya March“, Radkarte Kämtal, Radkarte Weinviertel ebenfalls von bikeline.

pfarr Rad! – Kirche auf neuen Wegen

Mitmachportal mit Fahrradtouren in die rheinische Kirchenlandschaft.

Von Udo Wallraf

„Kirche erfahren – Heimat erleben“: Das ist das Motto des bundesweit ersten kirchlichen Fahrradportals www.pfarr-rad.de. Es bietet abwechslungsreiche Touren zu alten und neuen Kirchen, Kapellen und Klöstern im Rheinland. Alle, die gerne Fahrradfahren und die Vielfalt von Kirchen erkunden möchten, finden hier ein vollkommen neues Angebot zum Nachfahren und zum Mitmachen.

Fahrradfahren verbindet Lebens- und Freizeitgestaltung mit Interesse an Kultur und Natur und macht Heimat anschaulich. Das ist auch das Ziel von [pfarr-rad.de](http://www.pfarr-rad.de). Das Portal zeigt kirchliche „Sehenswürdigkeiten“ und bietet Eindrücke und Informationen. Sie sollen Neugier wecken und Spaß machen, kirchliche Orte zu besuchen und näher kennen zu lernen.

Wer nicht nur schöne Touren sucht, sondern selber schöne Touren anbietet, ist hier genau richtig: Das Portal wartet auf Touren-Manager, die ihre Strecken zu Kirchen und Kapellen einstellen und veröffentlichen wollen und so viele Menschen an ihren interessanten Touren teilhaben lassen. Die vielfältigen Fahrradinitiativen unterschiedlicher (kirchlicher) Gruppen und Einrichtungen wie Pfarrgruppen, Jugendgruppen, Schulklassen u.a. können nun ihre Radrouten bekannt machen und anbieten.

Große und kleine Zeugnisse kirchlichen Lebens

Das Portal bezieht sich auf das Erzbistum Köln. Die rheinischen Landschaftsräume eignen sich ideal für Radtouren: Flussläufe und -täler, ebene Landschaften und Abschnitte mit Mittelgebirgscharakter. In allen Regionen finden sich große und

kleine Zeugnisse kirchlichen und religiösen Lebens, imposante Kirchbauten, sehenswerte Klöster, versteckte Kapellen oder Wegekreuze.

Entwickelt und betreut wird das Portal von der Medienzentrale des Erzbistums Köln, die auf die vielfältige rheinische Kirchenkultur aufmerksam machen und einen Beitrag zur Förderung des Radverkehrs und der Bewahrung der Schöpfung leisten möchte. Das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung fördert das Vorhaben im Rahmen des „Nationalen Radverkehrsplans“.

Das neue Portal [pfarr-rad.de](http://www.pfarr-rad.de) bietet auch spirituelle Impulse und realisiert mit den Fahrradtouren eine uralte Form religiöser Sinnsuche des Menschen, das Pilgern und Wallfahren. Ihnen liegt das Motiv zugrunde, den Sinn des eigenen Daseins und der damit verbundenen religiösen Frage aktiv zu suchen, zu gestalten und durch die Bewegung äußerlich wie auch innerlich weiter zu kommen.

Infos unter: www.pfarr-rad.de; info@pfarr-rad.de; www.facebook.com/pfarrRad



Romanisch in Köln

Von Maximilian Moll

Entlang des Rheinuferes und durch die Kölner Innenstadt führt diese Tour zu elf der zwölf großen romanischen Kirchen in Köln. Unter dem Begriff „Romanik“ lässt sich in Köln eine Vielzahl an romanischen Kirchen entdecken. Fast allen „großen romanischen Kirchen“ in Köln ist gemeinsam, dass sie im Zuge der Säkularisation (19. Jahrhundert) die sie umgebenden Stifts- bzw. Klostergebäude verloren.

Vom Kölner Hauptbahnhof aus führt die erste Station nach Sankt Kunibert, wo in der Krypta der „Kunibertspütz“ sprudelt. Das Wasser gilt

als wirksames Mittel gegen Kinderlosigkeit. Am Rheinufer entlang fällt der Blick auf Groß Sankt Martin, dessen Vierungsturm einen markanten Akzent am Kölner Stadtpanorama setzt.

Etwas abseits vom Rhein liegt Sankt Maria im Kapitol, die über den Fundamenten eines römischen Kapitolstempels gebaut wurde. In der Nähe des Schokoladenmuseums liegt Sankt Maria in Lyskirchen. Die „kleinste unter den großen“ romanischen Kirchen. Nach dem letzten Teil entlang des Rheinuferes begrüßt einen die Kirche Sankt Severin mit seiner Krypta, in der kostbare Textilien aus dem Severinus-schrein aufbewahrt werden.

Nothelfer Sankt Pantaleon

Über eine wenig befahrene Straße gelangt man zu Sankt Pantaleon. Der heilige Pantaleon gehört zu den Vierzehn Nothelfern und ist, da er selbst Arzt war, Patron der Ärzte und Hebammen. Es folgt die Kirche Sankt Cäcilien, die das Museum Schnütgen der Stadt Köln beherbergt. Am Neumarkt vorbei ist Sankt Aposteln zu entdecken, wo der erste Bau bereits im 11. Jahrhundert existierte.

Über die Kirche Sankt Gereon, die eine eindrucksvolle Taufkapelle beherbergt, und Sankt Ursula erreicht man Sankt Andreas. In der romanischen Kirche aus dem 12. Jahrhundert hat der bedeutende Dominikaner und Gelehrte Albertus Magnus seine letzte Ruhestätte gefunden. Von hier aus sind es noch rund 500 Meter zum Kölner Hbf.

Auf einen Blick:

Tourenlänge: 10,9 km, Start: Hbf Köln, Ziel: Hbf Köln. Schwierigkeitsgrad: leicht, Rundtour. Größtenteils über Fahrradwege. Allerdings sind vereinzelt auch Passagen über Straßen zu fahren.



Übersichtskarte Panorama-Radwege

Mit der brandneuen Übersichtskarte über den Panorama-Radwegeverbund im Bergischen Land sind erstmals die in den letzten Jahren entstandenen Fahrradstrecken auf den ehemaligen Bahntrassen zu einem Routennetz zusammen geführt und erlebbar gemacht worden.



Hier sind die vier Panorama-Radwege mit den wichtigsten Sehenswürdigkeiten und zahlreichen Zusatzinformationen in einer topografischen Karte dargestellt. Höhenprofile und Etappenbeschreibungen mit PX-Dateien, die auch über die Internetseite www.die-bergischen-drei.de aufgerufen werden können, erleichtern die Tourenplanung. Fahrradverleih- und E-Bike-Ladestationen an den Strecken sind ebenfalls aufgeführt.

Hinter der Übersichtskarte steht ein überregionales Netzwerk von 28 Gemeinden, acht Kreisen, fünf Marketingorganisationen und vielen Vereinen sowie Ehrenamtlern, welches von der Bergischen Entwicklungsagentur vor etwa zwei Jahren zusammengeführt wurde.

Mit der übersichtlichen und nutzerfreundlichen Karte werden Touristen und Alltagsradler gleichermaßen angesprochen: Von der Feierabendtour zum Wohle der Gesundheit, dem klimafreundlichen Weg zur Arbeit mit dem Fahrrad bis zur mehrtägigen Tour auf 500 Kilometern Strecke ist alles möglich.

Damit zeigen die Panorama-Radwege auch, dass mit den Trassen das „Fahrradfahren für Alle“ im Bergischen Land überhaupt erst möglich geworden ist. Das ist der Weg zu einer fahrradfreundlichen Region – hier im Ber-

gischen Land, wo wegen der tiefen Täler und steilen Höhen an das Radfahren lange nicht zu denken war. Und mit der Einbindung der Trassen im Städtedreieck – Nordbahntrasse, Korkenziehertrasse, Bergbahntrasse, Balkantrasse sowie Sambatrassse und Trasse des Werkzeugs – in das überregionale Netz ist touristische Wertschöpfung wie an den bekannten Fernradwegen zu erwarten.

Diese Chance hat mittlerweile auch das Land erkannt und zur Entwicklung und Herstellung der Übersichtskarte Fördermittel zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus wird das gesamte Streckennetz der Panorama-Radwege auf Anregung des Netzwerks bis Anfang 2014 in das NRW-Radwegenetz integriert und auf Kosten des Landes beschildert.

Die Übersichtskarte wird in einer Auflage von 240000 Stück an zahlreichen Stellen im Bergischen Land, im Sauerland sowie an Rhein und Ruhr kostenlos ausliegen – bei den Städten und Kreisen, Fahrradläden und Spezialbuchhandlungen sowie bei der Gastronomie. Der ADFC und andere ehrenamtliche Projektpartner verteilen die Karte bei Veranstaltungen und Touren; durch Messeauftritte wird die Übersichtskarte auch überregional präsent.

Auf der Basis eines weiteren Ziel 2-Projekts wird die Bergische Entwicklungsagentur Aktivitäten zur Vermarktung der Trassen in unserer Region noch einmal zusätzlich forcieren. Schon Mitte Juli 2013 sind dazu alle Akteure und Aktiven rund um die Trassen im Bergischen Städtedreieck eingeladen, in die Zusammenarbeit einzusteigen.

In einer Startveranstaltung für die neue Projektphase wird über die Panorama-Radwege informiert und der Austausch zwischen den vielen Trassenaktiven unterstützt, um gemeinsam Ideen für weitere Angebote zu entwickeln. www.panorama-radwege.de

Bitte einsenden an **ADFC e. V.**, Postfach 10 77 47, 28077 Bremen
oder per Fax 0421/346 29 50

Anschrift:

Name

Vorname

Geburtsjahr

Straße

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Beruf

Ja, ich trete dem **ADFC** bei und bekomme die Radwelt. Mein Jahresbeitrag unterstützt die Fahrrad-Lobby in Deutschland und Europa. Im **ADFC-Tourenportal** erhalte ich Freikilometer.

Einzelmitglied 46 €

Familien-/Haushaltsmitglied 58 €

Zusätzliche jährliche Spende

€

Anmerkungen

Familien-/Haushaltsmitglieder:

Name, Vorname

Geburtsjahr

Name, Vorname

Geburtsjahr

Name, Vorname

Geburtsjahr

Ich erteile dem **ADFC** hiermit eine **Einzugsermächtigung** bis auf Widerruf:

Kontoinhaber

Kontonummer

Bankleitzahl

Datum/Ort

Schicken Sie mir eine Rechnung.

Datum

Unterschrift

Werden Sie Mitglied im ADFC

ADFC-Mitglieder...

1. ...sind als Radfahrer, Fußgänger und Benutzer öffentlicher Verkehrsmittel haftpflichtversichert (bis zu 2 Mill. Euro, Selbstbeteiligung: 500 Euro) und Rechtsschutz versichert (bis zu 250 000 Euro, Selbstbeteiligung: 300 Euro).
2. ...erhalten sechsmal im Jahr das bundesweit erscheinende ADFC-Magazin „Radwelt“ mit aktuellen Nachrichten und Tips rund ums Fahrrad.
3. ...bekommen halbjährlich den „Rad-Anzeiger“ zugestellt, der über die Aktivitäten des ADFC Leverkusen e.V. und andere wichtige Neuigkeiten für Radfahrer informiert.
6. ...haben Zugang zur ADFC-Diebstahlversicherung zu günstigen Konditionen.
7. ...können sich in allen Fahrradangelegenheiten kostenlos an den Informationsständen des ADFC beraten lassen.
8. ...können die Leistungen unserer europäischen Partnerorganisationen in Anspruch nehmen, als seien sie deren Mitglied.
9. ...und nicht zuletzt bietet der ADFC die gute Möglichkeit, sich im Kreisverein und in Arbeitskreisen aktiv für eine umweltfreundliche Verkehrspolitik einzusetzen und die Bedingungen für das Radfahren zu verbessern.

Ansprechpartner, Adressen

ADFC Leverkusen
Schlebuscher Heide 12, 51375 Leverkusen,
Telefon 0214 64787, Fax 0214 4044592
Internet: www.adfc-lev.de,
E-Mail: adfc-lev@gmx.de

Vorsitzende:

Heinz Boden, Schlebuscher Heide 12,
51375 Leverkusen, Telefon 0214 64787
Agnes Kratz, Bamberger Str. 14,
Leverkusen, Telefon 0214 57317

Schatzmeister:

Bernd Jüdt, Menchendahler Str. 25,
Leverkusen, Telefon 02171 47031

Schriftführung:

Agnes Kratz, Telefon 0214 57317

Allgemeines, Mitgliedschaft:

ADFC-Anrufbeantworter, Telefon 0214 64787

Anzeigenverwaltung:

Bernd Jüdt, Menchendahler Str. 25,
Leverkusen, Telefon 02171 47031

Technikreferent:

Bernd Fuchs, Telefon 0214 77714

Verkehrsgruppe:

Agnes Kratz, Telefon 0214 57317,
Heinz Boden, Telefon 0214 64787,
Peter Herd, Telefon 0214 69122,

Öffentlichkeitsarbeit:

Gerti Völker, Telefon 0214 68604
Sigrid Ernst, Telefon 0214 77714

Spenden

Möchten Sie die Arbeit des ADFC Leverkusen
durch eine Spende unterstützen?
Unser Konto: Volksbank Rhein Wupper,
Kto.-Nr.: 180 370 6014, BLZ 375 600 92.

BIC: GENODED1RWL

IBAN: DE14 3756 0092 1803 7060 14

Sonstige Adressen:

ADFC-Bundesgeschäftsstelle,
Postfach 107747, 28077 Bremen,
Telefon 0421 346290, Fax: 0421 3462950
www.adfc.de, E-Mail: kontakt@adfc.de

ADFC-Landesgeschäftsstelle NRW,
Hohenzollernstraße 27-29, 40211 Düsseldorf,
Telefon 0211 687080, Fax 0211 6870820
www.adfc-nrw.de, E-Mail: info@adfc-nrw.de

IMPRESSUM

16. Jahrgang, Heft 2/2013

Herausgeber: ADFC Leverkusen e.V.
Heinz Boden,
Schlebuscher Heide 12,
51375 Leverkusen, Tel. 0214 64787
adfc-lev@gmx.de

Redaktionsteam: Manfred George, Arno Groll, Harald
Nitschke, Jürgen Wasse

Termine: Gerti Völker
Anzeigen: Bernd Jüdt
Satz/Layout: Manfred George, Lenz Druck
Druck: Lenz Druck, Leverkusen
Auflage: 4000

Gedruckt auf umweltfreundlichem Recycling-Papier.
Erscheinungsweise: halbjährlich; die nächste Ausgabe
erscheint im März 2014. Redaktionsschluss: 15.12.2013.
Anzeigenschluss: 3.1.2014. Leserbriefe sind willkommen.

BILDNACHWEIS

Christiane Winterhoff: Titel, Seite 6; Arno Groll: Seiten 2, 9,
10, 11, 18, 19; Harald Nitschke: Seiten 2, 15, 21, 28, 29, 31,
32; Dr. Udo Wallraf: Seiten 3, 52; Maximilian Moll: Seite 53;
I. und G. Eitzler: Seite 5; Manfred George: Seiten 2, 7, 15, 17,
25, 26, 27, 33, 36, 39, 42; Marie Agnes Kratz: Seite 15; Karin
Menzel: Seiten 21, 39; Reinhard Schulte: Seiten 22, 23, 48,
49, 50, 51; Gerti Völker: Seite 34; Stadtarchiv Leverkusen
(Heinz-Josef Longerich): Seite 23.

INSERENTEN

Bahnhof Apotheke, Bürriger Apotheke	U2
Volksbank Rhein-Wupper eG	U3
Lenz Druck	U4
AVEA GmbH & Co. KG	4
Sparkasse Leverkusen	8
HIRO BIKE, Radsport	10
Optik Martin, Leverkusen	11
AOK Rheinland / Hamburg	12
Burscheider Bad	14
Fahrrad-Markt Leverkusen	16
Freie Demokratische Partei	17
Drahtesel 2 Rad, Leichlingen	19
Müller, Jörg, Bio-Fleischerei, Bioladen	20
Zweiradshop Hitdorf	22
Noworzyn, Buchhandlung, Opladen	23
Curtius, Hans-Joachim, Café, Restaurant	24
EVL Energieversorgung Leverkusen	26
Fischer, Guido, Fahrradservice und Verkauf	27
Sport Prinz GmbH Fahrradcenter	30
R+S Bike Shop	32
George, Jens, Rechtsanwalt	35
Sozialdemokratische Partei Deutschlands	38
Calevornia Sportpark Leverkusen	40
RadRegionRheinland	43
Bündnis 90/Die Grünen	44
Radsport Mittelstadt GmbH	49
Christlich Demokratische Union Deutschlands	50



„Jeden Schleichweg
im Ort kennen!“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Werden auch Sie Mitglied bei uns und profitieren Sie von umfassender Transparenz, weitgehender Mitbestimmung und exklusiven Mehrwerten. Sprechen Sie einfach mit Ihrem Berater.

www.vb-rhein-wupper.de

Volksbank
Rhein-Wupper eG 



Von der Idee bis zum Druck



Seit über 55 Jahren setzen wir auf guten Service und beste Druckqualität zu kurzen Lieferzeiten. Erfahrung, Tradition und Fortschritt sind die entscheidenden Komponenten unserer Firmenphilosophie.

- Geschäftsausstattung
- Werbeflyer
- Broschüren
- Kalender
- Bücher
- Mappen
- Ordner
- Plakate
- Offsetdruck
- Digitaldruck
- Buchbinderei
- Veredelung

→ Bohnenkampsweg 29 • 51371 Leverkusen

→ Telefon: (02 14) 6 57 22 • Telefax: (02 14) 6 21 46

→ e-mail: horch@lenzdruck.de • www.lenzdruck.de